

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erzcheit täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

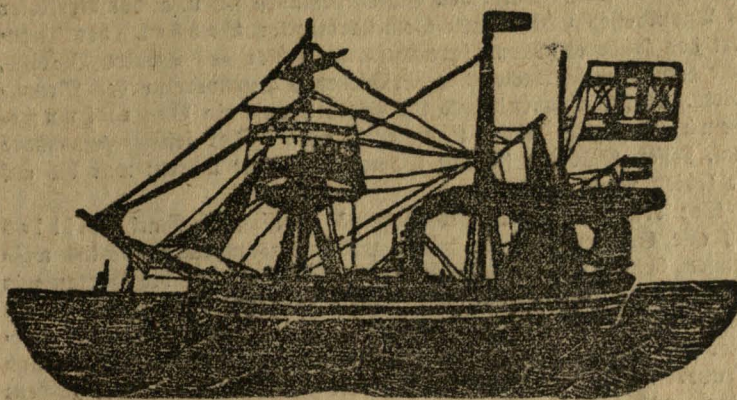
Vierteljährlicher Abonnementspreis
prämienlos 16 Mk. 50 Pf., mit Postlohn 18 Mk.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unterliegt eingekaufter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne
Spaltenbreite von 10 Zeilen mit 100 Wörtern
berechnet. Für die ersten 10 Zeilen 2,75 Mk., für die folgenden 10 Zeilen 2,50 Mk. die Zeile.
Einmaliger Rabatt kann im Kontostelle, bei Einzahlung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Beleg und außerdem dann
verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt,
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Vertriebsnummern: 26 und 28.

Nr. 148

Memel, Dienstag, den 28. Juni 1921

73. Jahrgang

Das Duell Lenin-Trotsky

* London, 27. Juni. (Tel.) „Morning Post“ meldet aus
Reval: Die Sitzungen des dritten Kongresses der
Kommunistischen Internationale haben bewiesen, daß
die Zersplitterung in der russischen kommunistischen
Partei endgültig ist. Es ist zu heftigen Zusammen-
stößen zwischen den Anhängern Lenins und den Extremisten ge-
kommen. Obgleich Lenin die kräftigste Unterstützung seitens der
Delegierten der deutschen Kommunisten erhielt, siegen die
Extremisten, deren Kandidat Bucharin anstelle des zurück-
getretenen Sinowjew zum Präsidenten der Inter-
nationale ernannt wurde.

Der Kongress der dritten Internationale nahm einstimmig einen
von den deutschen Kommunisten eingebrachten Antrag
an, ein internationales Freiwilligenregiment der
roten Armee zu schaffen, um im Fall neuer revolutionärer Auf-
stände in Mitteldeutschland sofort die Direktiven des Zentral-
ausschusses in Moskau durchzuführen. Die Angehörigen des roten
Regiments sollen auf die europäischen Mittelstaaten verteilt werden
und für die dauernde Bereitstellung und die Verwaltung der
Waffenbestände verantwortlich sein.

Verfachte Verhaftung Lenins durch Trotsky

* Berlin, 27. Juni. (Priv.-Tel.) „Golos Rossii“ meldet aus
Reval, daß drei Tage vor der Konferenz der dritten Internationale
in Moskau Trotsky und Bucharin einen Versuch unter-
nahmen, Lenin zu verhaften und unter dem Vorwand, daß er
nervenkranke sei, wegzuschaffen. Durch die Wache Lenins wurde dieses
Vorhaben jedoch verhindert. Sie alarmierte das erste kommunistische
Regiment. Ein bewaffneter Zusammenstoß beider Parteien wurde
nur durch Lenin selbst verhindert, der Trotsky aufforderte, allein zu
ihm zu kommen. Nach einer 1/2stündigen Unterredung verließ
Trotsky mit seiner Familie und seiner persönlichen Kasse den
Moskauer Krenl, den er bisher bewohnt hatte.

Eine Meldung der „Morning Post“ aus Reval besagt, in Ruß-
land sei ein großes Komplott gegen die Sowjet-
regierung entdeckt worden, das bezwecke, eine neue
Koalitionsregierung zwischen Lenin und den ge-
mäßigten Kommunisten auf der einen Seite und den
Bürgerlichen und den Sozialistischen antibolsche-
wistischen Gruppen auf der anderen Seite zustande zu
bringen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vor-
genommen.

Kerenskis Ziele und Hoffnungen

* Prag, 26. Juni. Ein Mitarbeiter der „Prager Tribuna“ be-
fragte den zur Zeit in Prag weilenden ehemaligen russischen
Präsidenten Kerenski nach seiner Ansicht über die Krise des
Bolschewismus. Daß nach dem Sturz des Bolschewismus die
soziale Reaktion und der Monarchismus zurückkehren, hält
Kerenski für ausgeschlossen. Die Bauernschaft, die weder rote
noch schwarze Beschützer will, und die Arbeiter werden in dem be-
vorstehenden Kampf um die Macht das entscheidende Wort reden.
Enge Beziehungen zum Bauernstand, Treue gegenüber den
Prinzipien der Volksregierung und der politischen Demokratie
werden die Aufgaben der sozialrevolutionären Partei
nach dem Sturz der Bolschewisten sein. Was die nationalen Fragen
anbelangt, werden sich zwischen einem föderativen Rußland und
den Randstaaten in dieser oder jener Form wieder dauernde
Beziehungen anbahnen. Vereinigte Staaten von Ruß-
land, das ist das Ziel, das angestrebt werden möchte. Die Ukraine
wird nicht außerhalb dieser Föderation stehen.

Kadek in Moskau

* Berlin, 27. Juni (Tel.) Die von deutschen Blättern ver-
breitete Nachricht über einen angeblichen Aufenthalt Kadeks in
Berlin haben sich nach amtlicher deutscher Feststellung als halt-
los erwiesen. Mit Ausnahme einer Reise nach dem Innern Ruß-
lands im April hat sich Kadek seit März dauernd in Moskau auf-
gehalten, wo er bei den seit März stattfindenden Kongressen wieder-
holt auftrat.

Ein Sieg der Roten im Fernen Osten

Aus Moskau meldet die „Zetl. Tel. Ag.“ unterm 22. Juni: Die
rote Armee der Republik des Fernen Ostens hat den Vor-
marsch auf der Transsibirischen Front begonnen. Die
Weißen Truppen flüchten panikartig, die Truppen des Barons Ungern
sind endgültig geschlagen.

Die deutsche Handelsflagge und der Reichstag

* Berlin, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Der Reichstag erledigte
heute zunächst ohne besondere Aussprache eine Reihe von Etats.
Beim Etat des Reichsverkehrsministeriums wurde eine Ent-
scheidung angenommen, die eine weitere Unterstützung des See-
verkehrs zwischen dem Reich und Ostpreußen fordert.
Zu einer Reihe Auseinandersetzungen kam es dann bei der Be-
ratung des Antrages der Rechten, des Zentrums und Demokraten
über die Aufhebung der Verordnung über die deutsche
Handelsflagge. Während nach der bisher geltenden
Verordnung in der Handelsflagge die schwarz-rot-goldene Böse zu
führen ist, verlangt dieser Antrag, daß diese Verordnung erneut
auf ein Jahr ausgesetzt werden möge. Von der Deutschen
Volkspartei setzte sich der Abgeordnete Gildemeister für diesen
Antrag ein, während der Sozialdemokrat Dr. David sich gegen
den Antrag aussprach.

Vor einer neuen Revolution in Mexiko

* Paris, 27. Juni. (Tel.) „Chicago Tribune“ meldet aus
San Antonio: Mexiko steht vor einer neuen revolu-
tionären Krise, die Gegner des Präsidenten Obregon
sollen eine halbe Million Dollar zu seiner Bekämpfung aufgebracht
haben. An der Spitze der Bewegung steht General Pablo Gon-
zales. Truppeneinsammlungen und kleinere Kämpfe hätten
bereits begonnen.

Ein Mißtrauensvotum gegen Sforza

* Rom, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Nach den Kammer-
debatten wurde die Tagesordnung über die auswärtige
Politik, die ein Mißtrauensvotum gegen Sforza ent-
hielt, mit 234 gegen 200 Stimmen abgelehnt, wobei die Alerikalen
für die Ablehnung stimmten, die neue sozialistische Gruppe sich zwar
gegen Sforzas Politik erklärte, aber trotzdem dem Ministerium
Giolitti ihre Stimme gab. Sforzas Rücktritt ist demnach
nicht unwahrscheinlich.

* Rom, 25. Juni. In der Kammer erklärte Graf Sforza, der
Entschluß der deutschen Regierung, den Zahlungsplan zur
Ausführung zu bringen und die Entwaffnung und die Ab-
urteilung der Kriegsschuldigen vorzunehmen, sei
der größte Fortschritt, der seit der Unterzeichnung des Friedens-
vertrages auf dem Wege zum Frieden in Europa erzielt worden
sei. Indem Graf Sforza das Verhalten der deutschen Regierung
als völlig korrekt bezeichnete, wandte er sich dann gegen die Be-
strebungen in einigen deutschen Ländern, die auf die italienische
Alpenregion gerichtet seien. Bezüglich der oberösterreichischen
Frage zweifle er nicht, daß man eine befriedigende Lösung finden
werde. Die polnische Regierung habe einen scharfen Unterschied
zwischen ihrer Verantwortlichkeit und der der Jungiranten gemacht.
Es wäre jedoch wünschenswert gewesen, wenn sie von vornherein
eine Haltung eingenommen hätte, die geeignet gewesen wäre, jede
Zweideutigkeit auszuschalten. Die oberösterreichische Frage sei eine
Frage der Gerechtigkeit für alle. Die Abstimmung müsse in den
Grenzen des Versailler Vertrages geregelt werden, ohne An-
wendung von Gewalt.

Der türkisch-griechische Konflikt

Die Entente und Griechenland

* London, 27. Juni. (Tel.) „Times“ meldet aus Athen:
Die gesamte griechische Presse ohne Unterschied der Parteien billigt
und unterstützt die ablehnende Antwort der griechischen
Regierung in der Frage der Vermittlung der
Alliierten in dem griechisch-türkischen Konflikt. In
einem Leitartikel schreibt die „Times“, die Antwort Griechenlands
befreie England von der Pflicht, militärisch die Griechen zu unter-
stützen. Komme, was kommen mag. Die Verantwortung für
die Kriegsfolgen ruhe jetzt auf Griechenland, da es be-
schlossen hat, den Krieg fortzusetzen.

* Athen, 26. Juni. (Havas.) In Beantwortung des Schrittes
der Alliierten vom 21. d. Mts. erklärt die griechische Regierung,
nachdem sie ihrem Dank für das Anerbieten der Alliierten Ausdruck
gegeben hat, die Lage sei so ernst, daß nur die militärischen
Interessen ihre Haltung bei ihren Entscheidungen zu be-
stimmen vermöchten.

Verhandlungen der Alliierten mit der Angora-Regierung

* Paris, 26. Juni. (Tel.) „Chicago Tribune“ meldet aus
Konstantinopel: In Angora, wo sich gegenwärtig die eng-
lische, italienische und französische Delegation aufhalten, und wo sich
auch unauffällig griechische Unterhändler befinden, steht der Ab-
schluß eines Abkommens mit den Türken bevor. Eng-
länder werden folgende Bedingungen gestellt: 1. Die Annahme
des von Bekir Sami Bey unterzeichneten französisch-italienisch-tür-
kischen Vertrags, 2. Freigabe der englischen Gefangenen, 3. Die
Definierung der anatolischen Häfen für die britische Schifffahrt, 4. Ge-
nungung für die Durchfuhr eines britischen Schiffes, 5. Die
Wiederherstellung der Lage in der Türkei auf Grund der von Bekir
Sami abgeschlossenen Verträge. Die Punkte sollen bis auf zwei be-
reits angenommen sein. Die Türken erhoben Einwendungen gegen
die Einrichtung einer gemischten Polizei in Cilicien und bestanden
darauf, daß die Polizeigewalt von einheitlichen Kräften ausgeübt
werde, zweitens sind sie noch nicht einverstanden mit der von den
Engländern beabsichtigten Festlegung der Grenze zwischen Cilicien
und Syrien. Die Türken sollen eine Linie verlangen, die fünf
Kilometer nördlich von Alexandrette bis fünf Kilometer nördlich
Aleppo geht. Es heißt, daß die französische Delegation in
Angora bereit sei, diesen beiden Änderungen zuzustimmen.

Für eilige Leser

Die deutschen Selbstschutzorganisationen sind für aufgelöst erklärt.
Aus Oberösterreich kommen Meldungen über Räumungsbewegungen
des deutschen Selbstschutzes und der polnischen Aufständischen.
Polen plant eine Annäherungspolitik an Tschechien.
Der Zweikampf Lenin-Trotsky verschärft sich. Auf dem Moskauer
Kongress haben die Extremen gesiegt.
Die Stellung des italienischen Außenministers Sforza ist erschüttert.
In London zeigt sich Mißstimmung gegen Griechenland wegen seiner
ablehnenden Haltung zum Vermittlungsvorschlag der Entente.
Der chinesische Gesandte in Amerika hat sich gegen das englisch-
japanische Bündnis ausgesprochen.
Mexiko steht vor einer neuen revolutionären Bewegung.

Die deutsche Wiedergutmachung

* Berlin, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Ueber die Vorfahrt der
deutschen Holzhäuser für das französische Wiederaufbau-
gebiet erzählt das „N. Z.“: Die Befähigung der in Deutschland
aufgebauten Probehäuser durch eine französische Kommission hat
das Ergebnis gezeitigt, daß eine Reihe von Abänderungs-
wünschen geäußert wurde. Hierdurch wird eine neue Preis-
kalkulation erforderlich. Zur Zeit werden 76 Holzhäuser ver-
schiedener Typen in den zerstörten Gebieten zur Begutachtung auf-
gestellt. Darnach können die Bestellungen auch in verschiedenen
Arten erfolgen. Nach der gleichen Quelle handelt es sich bei den
am Freitag beginnenden Verhandlungen über die Viehabliefer-
ungen zunächst um die Klarstellung der Reste aus den so ge-
nannten Vorlieferungen. Diese sind im allgemeinen erfüllt und
wurden sogar überschritten, dagegen konnte Rindvieh damals
nicht in genügender Weise zur Verfügung gestellt werden, weil der
Ausbruch der Maul- und Klauenseuche den Transport unmöglich
machte.

Auflösung der deutschen Selbstschutzorganisationen

* Berlin, 25. Juni. Mit Rücksicht auf den am 30. Juni be-
vorstehenden Ablauf der in dem Ultimatum für die Auf-
lösung der Selbstschutzorganisationen angeführten
Frist hat die Reichsregierung nunmehr die formellen Bekannt-
machungen über die Auflösung der Einwohnerwehren in Bayern,
der Orts- und Grenzwehren in Ostpreußen und der Organi-
sationen Eschrich erlassen. Von der amtlichen Veröffentlichung
dieser Bekanntmachungen an, die am Montag im Reichsgesetzblatt
erfolgt, sind die Organisationen aufgelöst. Ihre Enttarnung im
Register ist vor amtswegen zu löschen. Die Beteiligung an den
aufgelösten Organisationen ist strafbar.

* Paris, 26. Juni. Die französische Presse erinnert daran, daß
zum 30. Juni vier wichtige Termine des Völkervertrages ab-
laufen. In diesem Tage muß erstens die Ablieferung des Kriegs-
materials beendet sein, zweitens die Ablieferung der Waffen der Ein-
wohnerwehren, drittens die Auflösung der Einwohnerwehren selbst
und ebenso muß viertens an diesem Tage ein Gesetz verabschiedet
sein, das die Ein- und Ausfuhr von Kriegsmaterial verbietet.

Loucheur über den Wiederaufbau

* Paris, 25. Juni. „Intransigent“ glaubt die Ansicht des
Ministers Loucheur in der Frage des Wiederaufbaues
der zerstörten Gebiete durch folgende Mitteilungen kennzeichnen zu
können: Die zerstörten Departements sollen in eine gewisse An-
zahl von Abschnitten eingeteilt werden. In jedem Abschnitt soll
eine ständige Kommission gewählt werden, der sämtliche Be-
stellungen des Departements oder Abschnittes zugehen würden. Von
ihnen würden die Bestellungen unmittelbar an die in Deutschland
arbeitende Zentralkommission für französische Bestellungen geleitet
werden. Deutscherseits würden die Bestellungen an diejenigen
Lieferanten weitergegeben werden, die die vorteilhaftesten Angebote
machen. Dann schickt Deutschland die bestellten Materialien un-
mittelbar an die betreffenden Abschnitte, wo der Wiederaufbau durch
französische Arbeiter erfolgen soll. Die Lieferung der Holz-
häuser sei jedoch eine Sache für sich. Einzelheiten in der An-
gelegenheit seien jedoch nicht festgelegt, doch hätten beide be-
teiligten Regierungen den Plan in seiner Gesamtheit als durchführ-
bar anerkannt.

Die deutschen Entschädigungszahlungen

* Paris, 25. Juni. Die Reparationskommission teilt mit: Um
Störungen des Wechselmarktes zu vermeiden, hat die
Reparationskommission beschlossen, verschärfte für den Monat
Juli zu gestalten, daß die deutschen Zahlungen nicht mehr in
Dollars, sondern in europäischen Geldsorten ausgeführt
würden. Diese Entscheidung konnte getroffen werden, da die da-
durch betroffenen alliierten Mächte das Kursoisiko übernommen
haben, das mit den vorgesehenen Zahlungen in der Währung ver-
bunden ist.

Der Oberste Rat

* Paris, 26. Juni. Wie „Matin“ mitteilt, hat Briand im
Kammerausschuß für Auswärtige Angelegenheiten gestern erklärt,
die nächste Sitzung des Obersten Rates finde in Paris statt.

Schweden und die Alandinseln

* Genf, 25. Juni. Branting hat anlässlich der Bekanntgabe
des Beschlusses des Völkervertrages in der Alandfrage an
den Rat einen Protest gerichtet. Es heißt darin: Es handelte sich
für Schweden einzig darum, das Recht einer kleinen, vollständig
homogenen Inselbevölkerung zu verteidigen, sich dem Mutterlande
anzuschließen, von welchem sie die Gewalt weggerissen hatte. Die
schwedische Regierung hatte gehofft, man werde den Aländern das
Recht nicht vorenthalten, das den Schwedern, die wie jene der
skandinavischen Rasse angehören, zugesprochen wurde. Die schwedische
Regierung kann nicht umhin, der Bevölkerung Ausdruck zu ver-
leihen, der Völkervertrag habe das Vertrauen erschüttert, das die
Völker und namentlich solche wie Schweden, die lange für die Ver-
wirklichung des internationalen Rechtes gekämpft haben, in ihn ge-
setzt haben. Schweden ist bereit, der Entscheidung des Rates die
Bedeutung anzuerkennen, die ihr der Völkervertrag beilegt. Es
kann aber die Hoffnung nicht aufgeben, daß der Tag kommen wird,
an dem der Gedanke des Rechts das Gewissen der Völker genügend
durchdrungen haben wird, um Forderungen, die von so edlen
Motiven und einem so tiefen Nationalgefühl getragen sind wie die-
jenigen der Bevölkerung der Alandinseln, siegreich durchbringen
zu lassen.

Bildung des deutschen Selbstschutzes und der polnischen
Aufständischen

Radibor, 27. Juni. (Tel.) Im südöstlichen Bezirk rücken die Insurgenten ab. Seit gestern nachmittag wird der Abbau der Insurgentenfront und die Aufhebung der einzelnen Ortsquartiere durchgeführt. Die Verbindung nach Ratowitz wird durch einen öfters am Tage bis Markwitz verkehrenden Lokalzug aufrecht erhalten. Ab Markwitz setzt der fahrplanmäßige Personenverkehr im Indusriegelgebiet ein.

» Rybník, 27. Juni. (Tel.) Die gestrigen Aufräumungsarbeiten führten zur Freimachung mehrerer Gleise und Instandsetzung des Bahnhofes für den Güterverkehr. Der Schaden wird auf 85 Millionen geschätzt. Der an der katholischen Kirche angerichtete Schaden soll $\frac{3}{4}$ Millionen betragen. Von glaubwürdiger Seite verlautet, der Kreiskontrollleur sei gegen die Repressalien der Polen gegen die Kaufmannschaft eingeschritten und habe die polnischen Verfügungen für ungültig erklärt. Darauffin wurden die Verhafteten auf freien Fuß gesetzt. Auch die verhafteten Eisenbahner sind freigelassen worden. Seit dem Einschreiten des Kreiskontrollleurs sind die Insurgenten abgerückt und durch Franzosen ersetzt.

* Berlin, 27. Juni. (Tel.) Laut „Berliner Montagsspost“ erhält die „Agence Havas“ einen vom „Berl. Lok. Anz.“ veröffentlichten Geheimbefehl, den General Verond an die französische Mission in Berlin gesandt haben soll, für in allen Theilen erfunden. Nach diesem Geheimbefehl sollte zwischen Verond und Korsanty ein den französischen General schwer belastendes Zusammenarbeiten bestanden haben.

☞ Warschau, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Der vor kurzem zurückgetretene Minister des Aeußern Pils ist zum polnischen Gesandten in Prag ernannt worden. Diese Ernennung steht im engsten Zusammenhang mit dem Richtungswechsel der polnischen Politik gegenüber der Tschecho-Slowakei. Pils war früher bereits polnischer Vertreter in Prag, jedoch war seine Tätigkeit damals wegen der Teschener Frage ausfallslos. Der neue Minister des Aeußern Skirmunt meint, daß der von ihm angekündigte endgültige Vergleich in der Teschener Frage den Beginn einer Annäherung möglich mache.

☞ Brüssel, 2. Juni. (Priv.-Tel.) Der Pariser Berichterstatter eines hiesigen Blattes telegraphiert: Ministerpräsident Briand und Marschall Foch werden Prag besuchen. Die Reise nach Böhmen wird eine große Bedeutung haben. Sie ist für den Anfang August festgesetzt worden. Es ist das erste Mal, daß ein französischer Ministerpräsident nach dem Krieg offiziell Mitteleuropa besuchen wird.

* **Kowno**, 22. Juni. (Petit. Tel. Ag.) In Kowno traf der Chef der französischen Mission in Warschau, General Ragnal, ein, um mit dem litauischen Präsidenten und dem Außenminister Verhandlungen zu führen. In den nächsten Tagen wird General Ragnal nach Riga abreisen.

* London, 25. Juni. (Neuer.) Lloyd George hat an den Präsidenten der Irischen Republik Devalera ein Schreiben gerichtet, in dem Devalera und seine Parteigenossen unter Gewährung freien Geleites eingeladen werden, nach London zu kommen, um dort mit dem Premierminister von Nordirland Sir James Craig jede Möglichkeit einer Lösung der irischen Frage zu prüfen. Das Schreiben fügt hinzu, die britische Regierung sei von dem heiligen Wunsche befeßt, den verderblichen Streit zu beenden, der Jahrhunderte lang die Beziehungen zwischen den beiden Ländern England und Irland verbittert, die in nachbarlicher Harmonie leben sollten, und deren Zusammenarbeiten so bedeutungsvoll sein würde nicht nur für das britische Reich, sondern auch für die gesamte Menschheit.

Eine Mahnung der Güte an Ungarn

Der persische Fehd gegen England

Paris, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Wie der „Temps“ und
 Leheren meldet, hat der Schah das Parlament in Gegen-
 wart des diplomatischen Korpas eröffnet und dabei mitgeteilt, daß
 der Vertrag mit England gekündigt sei. Ferner möchte
 er anlässlich von der Unterzeichnung eines Vertrages mit
 Mexikanern und Sowjetrußland Mitteilung.

☐ London, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Die früheren deutschen Torpedoboote „M. 63“, „M. 64“ und „B. 108“ sind an die polnische Regierung verkauft worden. Sie werden in der nächsten Woche nach Danzig abfahren.

Am Sonnabend und Sonntag beging der Männer-Turnverein zu Memel sein 80. Stiftungsfest unter sehr großer Beteiligung von nah und fern. Unter den Gästen befanden sich u. a. der Vertreter des Turnkreises I Nordosten Seminaradjunkt Babel, der Turnwart des früheren Memelturnganges, Vertreter des Tilsiter Vereins, sowie zahlreiche Vertreter der verschiedenen Turnvereine des Memelgebiets. Am Sonnabend fand im Schützenhause ein Begrüßungsabend in Form eines Kommerzes statt. Der festlich geschmückte Saal, dessen Galerien für die Damen reserviert waren, war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der erste Vorsitzende des Vereins Kaufmann Paul Wildies hieß alle Erschienenen in seiner Eröffnungsansprache herzlich willkommen, besonders die Vertreter der Behörden sowie die Herren von Lehrinstituten, mit denen der Verein langjährige freundschaftliche und turnerische Beziehungen verbinden. Ferner begrüßte er die Vertreter der Memeler und der auswärtigen befreundeten Sport- und Turnvereine, die dem weiten und schwierigen Weg nicht scheitern hätten, wie auch die Vertreter der anderen befreundeten Memeler Vereine. Es sei eine große Anzahl schriftlicher Glückwünsche von auswärtigen Turngenossen und früheren Mitgliedern eingegangen. Die eingeleitete Verlesung würde zu weit gehen, er danke allen an dieser Stelle auch namens des M. T. V. nochmals an seinem Jubiläumstage.

Der Verein verleihe heute seinen Mitgliedern eine Festschrift, die seinen Werdegang von seiner Gründung bis heute in übersichtlicher Weise zusammenfasse. Er wolle sich heute darauf beschränken, daraus ein knappes und kurzes Bild der Vereinsgeschichte zu geben, das besonders allgemeines Interesse beanspruchen werde. Dank der mithewollen und freundigen Mitarbeit des Vorstandsmittgliedes Valgahn sei es uns gelungen, sogar die vor der Gründung des Männer-Turnvereins hier in Memel in Erscheinung getretenen turnerischen Bestrebungen darin aufzunehmen. Wir finden, das besonders die Lehrkräfte an den Schulen rechtzeitig die Bedeutung des Turnens als Selbstbildung für die heranwachsende und ins Leben tretende Jugend erkannt haben. Aus der späteren Zusammenfassung des Vereins erkennen Sie, daß Kaufleute, — wie diesel in einer Handels- und Seestadt ja wohl auch natürlich ist —, die Hauptmasse der Turner stellten, und auch unter den Gründern zahlreich vertreten und. Außerdem stellten natürlich alle anderen Berufsstände dem Vereine Mitglieder. Die Gründung des Vereins erfolgte am 17. Mai 1861 von den in der Festschrift aufgeführten Herren. Unsere älteren Mitglieder werden hier recht viele alte, gute Bekannte und Namen finden. Es freut uns, daß von den Mitbegründern hier noch in Memel einer am Leben, wenn auch heute leider geistlichsehrlich vermindert ist, an der Feier teilnehmen: Wassilbörger Ernst. Er hat dem Verein aber seine besten Glückwünsche übermitteln lassen, zugleich die von ihm zu Hause demnächst Turnergeräte dem Verein gestiftet. Leider mußten wir unser Ehrenmitglied Stange, den wir bisher noch als ältesten aktiven Turner unter uns hatten, vor 2 Jahren zu Grabe tragen. Der Vorsitzende begrüßte dann noch den anwesenden langjährigen Vorstands- und das jetzige einzige Ehrenmitglied des Vereins Kaufmann Robert Valentin, dem er seinen Dank für sein Erscheinen aussprach.

In den, der Gründung folgenden Jahren bis 1865 hat der M. T. V. und dessen rührige Leitung es verstanden, nicht nur das turnerische Leben in Memel zu heben, sondern auch auf den auswärtigen Turnvereinen Erfolge nennenswerter Art zu erreichen. Inzudem ist es ihm gelungen, am 15. Juli 1865 die Turner Ost- und Westpreutens zu einem großen Provinzialturnfest in Memel zu vereinen, und dieses Fest unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung groß und würdig auszustatten. Die Kriegsjahre 1866/71 haben dem Verein leider in seiner Entwicklung gehemmt; auch nachher ist er nicht immer auf Hohen gebettet gewesen, da sowohl die Reichsbehörde, als auch gewisse Kreise in Deutschland die Turnvereine wegen ihrer freisinnigen Gesinnung nicht besonders schätzten, beam. deren Vortreibungen veranlaßten. Erst nach dem Kriegsjahr 1871 ist es der guten Turniadel gelungen, sich auch in dieser Hinsicht durchzusetzen und sich besserer Unterstützung seitens der Behörden zu erfreuen. Hiermit verbunden war denn auch ein Aufblühen und Wachsen des Vereins bis zu seiner größten Entfaltung kurz vor dem Weltkrieg. Neben allen anderen Erfolgen, die der Verein in turnerischer Hinsicht in dieser Zeit errungen hat, stellte er n. a. Sieger auf dem internationalen Wettturnen in Dresden und wiederholt auf deutschen Turnfesten, was wohl die höchste turnerische Leistung in sich faßt. In diese Zeit fällt auch die Gründung der Abteilung für Halenport; ferner auch die einer Turnerinnenabtheilung. Während erstere Abtheilung heute wieder in voller Blüthe steht, ist leider die Damenabtheilung während des Krieges infolge der uns fehlenden Turnhalle eingegangen, jedoch besteht die Absicht, auch diesen wichtigen Zweig für diesen Winter evtl. wieder aufzunehmen, nachdem wir jetzt wieder im Vollbesitz der Turnhalle und der dazu nötigen Garderobenräume sind. In dieselbe Zeit fällt ferner die Feier des 50jährigen Stiftungsfestes, das in würdiger Weise unter großer Theilnahme der ganzen Bevölkerung und vieler auswärtiger Vereine gefeiert werden konnte.

Schwere Wunden schlug der verheerende Weltkrieg unserem Lebenshelfer Verein. Viele liebe Mitglieder wurden uns durch den Tod entzogen, unter anderen auch der verehrte Vorsitzende, Rechtsanwalt G. O. Löwsky sowie sein Kollege G. Großhann vom Vorstande. Gerade unter dem aktiven Turnern hat der Krieg am meisten ausgeräumt. Unseres Dankes für die treue Mitarbeit am Werke im Turnverein sind die Turner gewiß, auch werden ihre Namen, welche die Festschrift enthält, bei uns nicht verblasen. Während der schweren Kriegszeit haben in dankenswerter Weise ältere Mitglieder des Vereins, unter anderen Barthes, Verlow, Dehnung, Schweichel und Gräulich Ruhn bei der Turnerinnenabteilung, die Turnmache geleitet und nicht einklinken lassen. Neben vielen Liebesgaben an die im Felde befindlichen Mitglieder haben die zu Hause gebliebenen Mitglieder und Freunde des Vereins trotz der ungeheuren Schwierigkeiten die Vereinsache hoch gehalten.

Leider fanden die aus dem Weltkrieg zurückkehrenden Turner ihren Übungsplatz, die städtische Turnhalle, belegt, daher konnte erst 1919 wieder ein ordnungsmäßiger Turnbetrieb aufgenommen werden. Nachdem die teilweise Räumung der Halle erreicht war. Ebenso schlecht lagen die Verhältnisse auf dem Spielplatz, der durch die Nachkriegsverhältnisse stark gelitten hatte. An mühseliger Arbeit ist es denn auch langjam gelungen, heute den Betrieb sowohl in der Turnhalle als auch auf dem Spielplatz in voller Höhe wieder aufzunehmen. Hierbei sei den Herren von der Stadtverwaltung für ihr freundliches Entgegenkommen besonderer Dank gesagt. Wenn auch die Kassenverhältnisse des Vereins erst langsam sich zu bessern anfangen und uns zwingen, namentlich bei Festen, insofern zu wirtschaften, in müssen wir uns leider auch in sportlicher Hinsicht genug Einschränkungen auferlegen. Ich meine hierbei die Beschaffung von besseren Spielgelegenheiten, Ankleideräumen auf den Spielplätzen und die Anschaffung von während des Krieges verschwundenen Turn- und Sportgeräten.

Hierbei rechnen wir aber auch weiter auf die freundliche Unterstützung gerade unserer inaktiven Mitglieder, die bisher trenn zu unserer Fahne gestanden haben, und deren wir in der Festchrift gedacht haben. Wir können hier eine recht ansehnliche Anzahl von alten Herren des Vereins anführen, die 25 Jahre und länger in Xrente zum Verein gehalten haben. Wir rechnen weiter auf ferneres Entgegenkommen der Landes- und städtischen Behörden in unseren Beirathungen, die Turnhalle und die damit verbundene Förderung der Jugendpflege — ich weise hier besonders darauf hin, daß wir allein 120 Schüler aus allen Schulen der Stadt Memel im Turnen fortwäh- rend unterrichten — geleistet werden. Ich konnte hierbei nochmals zu- rück auf unseren ferneren Wunsch, den wir im Vorwort unserer Fest- schrift niedergelegt haben, das ich, wenn auch erst später, in der Fest- schrift eines eigenen Spiel- und Turnplatzes zu gelangen. Dieses ist wohl das höchste Ziel, das sich ein Verein stellen kann. Wir haben trotz unserer geringen Kassenbestände einen kleinen Fonds hierfür bereits angelegt, und haben auch die uns von verstorbenen Mitgliedern über- wiesenen Stiftungen für diesen Zweck zurückgestellt. Es sind dieses, aus der heutigen Verhältnissen gemessen, beachtenswerthe Summen, doch

Zum Schluß möchte ich kurz, den der Turnhalle etwas ferner Stehenden das eigentliche Wesen des deutschen Turnsystems erklären, da doch hierüber vielerleits Unklarheit herrscht. Das deutsche Turnen bezieht, ähnlich wie das schwedische, in erster Linie eine die Gesundheit fördernde Durchbildung des gesamten Körpers. In jahreszeitlicher Arbeit und Erfahrung find für die einzelnen Altersklassen in den deutschen Turnvereinen Regeln und Richtlinien herausgegeben, sodas jedem, auch im späteren Lebensalter Eintretenden, Gelegentlich geboten wird, sich körperlich aus- und durchzubilden. Dieses und nichts anderes ist der Hauptzweck der Turnvereine. Fälschlich bildest sich Nicht-Turner ein, zum Eintritt in den Verein nicht geeignet zu sein, weil man von ihnen hier gleich besondere Leistungen verlangt. Ganz seiner geistlichen Vorkräfte ist daher jeder größere Turnverein in der Lage, allen Anforderungen in dieser Hinsicht gerecht zu werden. Nebenher pflegt der Männerturnverein seit altersher Rasenspiele und volkstümliche Übungen, besonders auch Fußball. Hierbei kommt der Verein dem Bedürfnis seiner Mitglieder, sich im Sommer im Freien zu tummeln, entgegen; während er im Winter seine Haupttätigkeit in die Turnhalle verlegt, damit seinerseits Unterbrechung der Vorträge ausfällt.

Der M. T. hofft neben dem Bild, das er Ihnen über sein turnerisches und erzieherisches Wirken während der zurückliegenden 60 Jahre gegeben hat, auch in Ihnen den Eindruck erweckt zu haben, daß das deutsche Turnen in erster Linie dazu berufen ist, an der körperlichen und geistigen Gesundheit des gesamten Volkes mitzuwirken. Ich hoffe daher, daß auch unsere heutige Veranstaltung mit dazu beitragen wird, der Turnwache unter Ihnen und Ihren Freunden neue Anhänger zu werben. Dieses wäre neben Ihrer sonstigen Unterstützung die wertvollste Geburtstagsgabe für den Verein und für die durch ihn vertretene Turnfrage. Die Rede schloß mit einem dreifachen „Gut Seid!“ auf die edle Turnerei.

Im Verlaufe des Abends wurden sodann eine große Anzahl Ansprachen mit Glückwünschen für den Verein gehalten. Oberbürgermeister Dr. Grabow würdigte die Betreibungen des Turnvereins und versprach seine warmste Unterstützung auch fernerhin. Vom Verein „Concordia“ überreichte Herr Simonhuber dem M. T. V. als Geburtstagsgeschenk 1000 Mark zur Beschaffung von Geräten nebst einer Adresse. Die Handelskammer Memel, vertreten durch die Herren Kraus und Kaffka, hatte dem Verein ein prächtiges Blumenarrangement geschenkt. Weiter sprachen in trefflichen Reden u. a. die Vertreter folgender Vereine ihre Glückwünsche aus: Der erste Ordner der Fieber tafel, Ober-Inzandirektor Dr. Lowski, für den Lehrgesangverein und den Arbeitergesangverein Rektor Kuz, für die Niederfreunde Rektor Alsbath, für den Ruderverein Sanitätsrat Dr. Dendz. Sehr herliche Worte fand der Vertreter des Turnfreies 1 Nordost der deutschen Turnerschaft Seminardirektor Vahbel, der auf die Wichtigkeit des Turnens für die Volksgesundung hinwies. Weiter sprach Herr Schulz, der Gastwirt des früheren Memel-Turngaus für den Männer-Turnverein Tilfst und der Vertreter des Memeler Sportvereins Alschmann. Von vielen alten Freunden und Mitgliedern des Vereins waren Telegramme und Glückwunschschreiben eingelaufen, die sich zu einem stattlichen Stof anhäufte. Es seien unter den Gratulanten genannt der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Berger und der frühere Leiter der Deutschen Turnische Prof. Niedel in Stettin.

Ein reichhaltiges Festprogramm sorgte für Unterhaltung. Besonders fielen von den Turnübungen durch ihre Gediegenheit die Stiefgruppen auf wie die lebenden Bilder, welche das Turnwesen verfinnbildlichten. Viel Beifall fanden auch die von der Sportabteilung des M. T. B. gestellten lebenden Bilder, in welchen die einzelnen Phasen des Fußballwettkampfes vorgeführt wurden. Viel Seitenreize erregte das lustige humoristische Turnen, das in drastischer Weise vorführte, daß jeder in der Lage ist, etwas zu turnen. Für das Fest war durch Lehrer Grentlich aus Mitgliedern des Vereines eine Sängergesellschaft zusammengestellt, deren Chorgesänge sehr viel Anschlag fanden. Im Verlaufe des Abends erfolgte auch die Ehrung von fünf älteren Mitgliedern, die nun länger als 25 Jahre dem Verein angehören. Es sind dies die Herren: Prokurist Kramer, Kaufmann Leon Scheinhaus, Kaufmann John Schweichel, Justizrat Hermann und Bürgermeister Schulz, von denen die drei ersten amwesend waren.

Der zweite Tag, der Sonntag, brachte am Vormittag ein Fußballspiel des „Männer-Turnvereins“ Lillitz, dessen Spielabteilung nach Memel gekommen war, gegen den „Männer-Turnverein“ Memel auf dem Spielplatz vor dem Ribarner Thor. Die überlegene Mannschaft des Memeler Vereins konnte acht Tore für sich buhen, während es den Lillitzern nicht gelang, ein Ehrentor zu erringen.

Nachmittags fand im Garten des Schützenhauses ein Schützenfest statt, über das noch berichtet wird. Die Festtheilnehmer und zahlreiche Gäste verammelten sich sodann im Garten, wo das Stadtorchester konzertierte. Abends beschloß ein Tanz im Schützenhaussaale die in allen Theilen auf das Beste verlaufene 60. Stiftungsfeier unseres R. F. B. Memel.

Gräf Mirbach-Sorquitten †

* Königsberg, 27. Juni. (Tel.) Der bekannte Politiker und Parlamentarier Graf Julius von Mirbach-Sorquitten ist nach einer Mitteilung der „Dpr. Ztg.“ zwei Tage vor Vollendung seines 82. Lebensjahres in Sorquitten gestorben. Mit ihm ist der Zweig der Grafen von Mirbach-Sorquitten erloschen.

* **Hamburg.** 27. Juni. (Zel.) Im Deutschen Derby über 2400 Meter in Hamburg = Horn, das mit 200 000 Mark dotiert ist, wurde Erster Stall Weinberg, Däne mit dem Oesterreicher Danek im Sattel, Zweiter, „Distan“ (v. Bruwe), Dritter „Perikles“ (Näfenberger). Der Derby wurde in der Rekordzeit von zwei Minuten 32,6 Sekunden gelaufen. Der Totalisatorumsatz im Derby betrug ebenfalls einen Rekord von 2 169 560 Mark, die Gesamtsumme am Derbytag betrug 7 280 000 Mark.

11. Berlin, 26. Juni. Der der argentinischen Regierung gehörende Regener „Bahia Blanca“ hat auf seinem Rückweg nach Amerika regelmäßige funktentelephonische Aufnahmen gemacht und hierbei festgestellt, daß die Telephonie mit der 130 Kilowatt-Hochfrequenzmaschine in Rauen auf 4340 Kilometer gut auszukommen war. Dies entspricht der Entfernung Rauen—Neu- und Land.

Der Rathseßel gegen Kasparek aufgehoben

21. Nordhausen, 26. Juni. Der Rathseßel gegen den unabhängigen Landrath A. D. Kasparek ist vom auserordentlichen Gericht in Nordhausen aufgehoben worden, da der Verdacht, an den Wärmröhren betheiligt gewesen zu sein, gegen Kasparek nach den neuen Zeugenerhebungen nicht mehr besteht. Kasparek war bekanntlich gegen eine Eigenthum von 5000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden.

* Paris, 25. Juni. Der Schnellzug Lille-Paris, der um 1 Uhr 40 Min. nachmittags von Lille abfährt, ist in der Nähe von Beaumont-Hamel entgleist.

Nach einer weiteren Meldung beträgt die Zahl der Opfer 25 Tote und 68 Verwundete. Die Katastrophe wurde dadurch herbeigeführt, daß ein Güterwagen entgleiste, der die Entgleisung mehrerer anderer Wagen zur Folge hatte.

* Paris, 26. Juni. König Alfons von Spanien wird heute abend in Paris eintreffen. Am Dienstag abend ist er Gast des Präsidenten im Elysée.

Ein englisches Riesenluftschiff
In England wird zurzeit ein neues Luftschiff von riesiger Dimensionen gebaut, das für den Verkehr nach Aegypten bestimmt ist. Das Luftschiff wird 150 Kubikmeter Gas fassen und in-
halte 50 Passagiere und 13 1/2 Tonnen Fracht zu transportieren. Es wird die Strecke nach Aegypten in 40 Stunden ohne jede Zwischen-
landung zurücklegen. Während die bisherigen Luftschiffe so ziemlich
Kopien von abgelebten deutschen Luftschiffen waren, wird das neue
Luftschiff das erste sein, das ganz nach englischen Plänen konstruiert ist.

Sozialen

Memel, den 28. Juni 1921.

Die Wahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung

Am Sonnabend, Sonntag und am gestrigen Montag haben auch in allen Kirchengemeinden unserer Landeskirche im Memelgebiet die Wahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung, die im September zusammenzutreten soll, stattgefunden. Die Wahlen erfolgten durch die am 28. Januar gewählten Kirchenältesten und Gemeindevorsteher. Die verschiedenen Kirchengemeinden haben entsprechend der Zahl ihrer Mitglieder zum Teil mehrere Stimmen abgegeben. z. B. Memel-Stadt 4 Stimmen, die Memeler Landkirche 4 Stimmen, Wannaggen 2 Stimmen, Pröfults 3 Stimmen, Nidden 2 Stimmen, Memel-Reformierte Gemeinde 1 Stimme usw. Die untenstehende Tabelle gibt nur die Zahl der tatsächlich abgegebenen Stimmen an. Das gesamte Wahlergebnis wird nach seinem vollständigen Bekanntwerden in Königsberg für Ostpreußen, die zugehörigen früher westpreussischen Gebiete und das Memelgebiet festgestellt. Bisher sind folgende Resultate bekannt:

Memel-Stadt: Vorschlag Ebel (Bekenntnistreue)	18 Stimmen
Vorschlag Kittlaus (Einheitsliste)	27 "
Vorschlag Dr. Menz (Liberalen)	5 "
Memel-Landkirche: Vorschlag Ebel	39 "
Vorschlag Kittlaus	21 "
Memel-Reformierte Gemeinde: Sämtliche	16 "
für Vorschlag Kittlaus	
Nidden: Vorschlag Ebel	10 "
Vorschlag Kittlaus	4 "
Nidden: Liste Ebel sämtlich	37 "
Pröfults: Vorschlag Ebel	31 "
Vorschlag Kittlaus	9 "
Wannaggen: Vorschlag Ebel	29 "
Vorschlag Kittlaus	1 "
Vorschlag Dr. Menz	1 "
Deutsch-Grotingen: Vorschlag Ebel sämtlich	36 "
Dawillen: Vorschlag Ebel	34 "
Vorschlag Kittlaus	3 "
Karlshof: Vorschlag Ebel	22 "
Vorschlag Kittlaus	4 "
Schwarzort: Vorschlag Ebel	4 "
Vorschlag Kittlaus	10 "
Vorschlag Dr. Menz	2 "
Vorschlag Rüdiger (Religiös Sozial.)	1 "
Aus dem Kirchenkreis Memel Stadt und Land fehlte gestern	
abend nur noch Kairinn.	
Aus dem Kirchenkreis Heydekrug sind bisher folgende	
Resultate bekannt:	
Heydekrug: Vorschlag Ebel	1 Stimmen
Vorschlag Kittlaus	32 "
Vorschlag Dr. Menz	1 "
Werden: Vorschlag Ebel	11 "
Vorschlag Kittlaus	25 "
Kinten: Vorschlag Ebel	19 "
Vorschlag Kittlaus	6 "
Ruß: Vorschlag Ebel	3 "
Vorschlag Kittlaus	38 "

* [Wahl des Landrats im Kreis Pogegen.] Auf dem Kreistag am 25. d. Mts. in Pogegen wurde der kommissarische Landrat Dr. Rudolph mit allen Stimmen bei einigen Stimmenthaltungen zum Landrat gewählt.

* [Doktorpromotion.] Die medizinische Fakultät der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. hat dem Zahnarzt Edwin Hein-Memmel, Markstraße 40, auf Grund der von ihm verfassten Schrift: „Ermittlungsforschungen von Bakterien und Albuminfraktion mit Bezug auf das serologische Verhalten von Mundaffektionen“ die Würde eines Doktors der Zahnheilkunde verliehen.

* [Die staatliche Schulfachprüfung.] Hat in Berlin bestanden Fräulein Charlotte Marquardt aus Memel.

* [Der Fremdenverkehr in der Stadt Memel.] Im Monat Mai betrug die Gesamtanzahl der Besucher angemeldet 1119, abgemeldet 904. Davon waren aus: Deutschland angemeldet 697, abgemeldet 563; Litauen 282 (204); Rußland 18 (20); Lettland 61 (45); Polen 19 (20); Österreich 4 (3); England 15 (10); Türkei 1 (1); Amerika 3 (3); Holland 9 (5); Frankreich 8 (10); Rumänien —, (1); Schweiz 5 (4); Dänemark 5 (5); Ukraine 4 (3); Estland 5 (4); Schweden 2 (2); Staatenlos 1 (1).

* [Flugpostverkehr mit Paketen.] Vom 1. Juli ab werden, wie uns aus Berlin gedruckt wird, im deutschen Flugpostverkehr mit Holland, Danzig und dem Memelgebiet auch Pakete ausgetauscht. Gleichzeitig wird mit dem Memelgebiet der Flugzeitungsverkehr, der mit Danzig bereits seit dem 10. Juni besteht, aufgenommen. Als Flugpostpakete sind nur diejenigen Pakete zugelassen, die in ihrer Ausdehnung 60 Zentimeter überschreiten. Sie kosten 10 Mark Flugzuschlag für jedes angefangene Kilogramm. Die Zollabfertigung wird in Deutschland besonders beschleunigt und nach Möglichkeit noch am Flugposttag zuzugelassen, so daß die Sendung im besten Falle noch an diesem Tag in die Hände des Empfängers gelangen kann. Im Flugzeitungsverkehr mit dem Memelgebiet werden dieselben Gebühren wie im gleichen Verkehr mit dem Danziger Gebiet erhoben.

* [Postsendungen nach Oberschlesien.] Infolge Freiwerdens einiger Orte an der West- und Nordseite des oberschlesischen Aufstausgebietes sind, wie aus Berlin mitgeteilt wird, Postsendungen aller Art nach Osten an den Eisenbahnstrecken Oppeln-Kandrzin, Oppeln-Groß-Strehlitz, Oppeln-Postawitz und Kreuzburg-Rosenberg wieder unbeschränkt zugelassen. Dagegen hat die internationalisierte Kommission die Versendung von Zeitungen in das Aufstausgebiet verboten. Durch die Post bezogene Zeitungen und Zeitungen unter Kreuzband können deshalb nach dem noch verbleibenden Aufstausgebiet bis auf weiteres nicht befördert werden. Sobald weitere Orte von den Aufstausen frei werden, werden die Postanstalten wegen Weiterlieferung der im Postwege bezogenen Zeitungen das Erforderliche veranlassen.

* [Schwarzorter Babelchen.] Nachdem mit der neuen Johannisfeier in Schwarzort ein so vielversprechender Anfang vollzogen ist, soll nunmehr an jedem Mittwoch das Memeler städtische Orchester in Schwarzort eingeladen werden. Die günstigen Verkehrsverhältnisse, die kürzlich Schwarzort mit Memel verbinden, tragen dazu bei, daß diese Konzerte auch von auswärtigen Gästen zahlreich besucht sind. Auch die späte Rückfahrt des „Konzertdampfers“ gibt den Ausflüglern willkommene Gelegenheit zu längerem Verweilen.

* [Der Sonntagsverkehr.] Auf der Strecke Memel—Tilsit verkehren von Memel aus am Sonntag 255 Personen, Memel—Görbe 1002 Personen. — Die Straßenbahn beförderte 2242 Personen, die Kleinbahn 100 Personen; die Fähre nach Süderwikke 1170 Personen, dazu noch 100 Personen mit Blockfahnen. Die Fähre nach Sandburg verkaufte 2454 Einzelskarten (2071 Erw., 383 Kinder).

in. [Biedertafel.] Die vor kurzem von etwa 50 aktiven Mitgliedern nach Pröfults unternommene Sängerfahrt war nicht nur von schönem, klarem, wenn auch etwas kühlem Wetter begünstigt, sondern verließ auch in musikalischer Beziehung zu allerseitiger Befriedigung. Der Vorstand des neuen Pröfults Männergesangsvereins hatte es sich, wie uns geschrieben wird, nicht nehmen lassen, die Memeler Sänger bereits bei ihrem Eintreffen am Bahnhof zu bewillkommen. Aufstehend daran ertönten langsame Begrüßungslieder beim Einzug ins Standquartier Hotel Ball. Manches treffliches Liedlein wurde sodann abwechselnd von den Memeler und den Pröfults Sängern, sowie auch von beiden gemeinsam in der Bings und abends im Ballsaal gesungen, so daß die Stunden wie im Fluge verrannen und für Viele viel zu schnell die Scheidestunde herannahte. Jedenfalls hat diese Sängerfahrt ein schönes Freundschaftsbündnis und die beiden Sängervereinigungen gewoben, das in Zukunft zu häufigerem gemeinsamen Musizieren Anlaß bieten wird. Nun ist die letztwinterliche Vereinsarbeit der Biedertafel beendet, und es geht jetzt in die üblichen Sommerferien. Noch einmal vor Schluss der Chorübungen sollen aber heute, Dienstag abend, alle Säger im Vereinslokal vollzählig antreten und eine Ehrenpflicht erfüllen, zu der sich die Biedertafel seit langen Jahren freiwillig entschlossen hat, nämlich das altberühmte „Johannis-Gesangsständchen“ abzustatten. Der Abmarsch der Säger vom Schützenhaus erfolgt pünktlich 7 1/2 Uhr, da das Ständchen um 1/8 Uhr beginnen soll. Nach Beendigung desselben soll zum Vereinslokal zurückgewandert und noch ein gemütliches Nachschlächten vor Ferienbeginn gefeiert, auch Beisatz über eine etwaige im Juli erfolgende Vereinsdampferfahrt gefaßt werden. Auf das Ergehen sämtlicher aktiver Mitglieder wird daher heute sicher gerechnet.

* [Memel-Petersburg.] Nach vieljähriger Pause wird in diesen Tagen durch die hiesige Firma Rob. Menhofer der erste Dampfer nach Petersburg expediert. Es handelt sich um den in Riga heimatheten Dampfer „Befurs“, der zur Zeit im Winterhafen liegt und Stückgüter für die Sowjetregierung nach Petersburg bringen wird.

* [Dampfer „Erang“ und „Memel“.] Von Mittwoch, den 29. Juni ab tritt der erweiterte Sommerferienfahrplan in Kraft. Mit diesem Tage verkehren beide Dampfer täglich und zwar: 1. Dampfer „Erang“ ab Memel morgens 5 45, an Schwarzort 6 45, an Nidden 8 30, an Rossitten 9 40, an Königsberg C. B. 1 30 Uhr mittags. — Rückfahrt von Königsberg Eranger Bahnhof 10 40 Uhr vorm. Ankunft in Rossitten 2 10, in Nidden 3 10, in Schwarzort 5 00, in Memel 6 10 Uhr abends. 2. Dampfer „Memel“ ab Memel 2 30 Uhr nachmittags, an Schwarzort 3 30, an Nidden 5 10, an Rossitten 6 20 Uhr abends, an Königsberg 10 30 Uhr abends. (Sonntags 10 11 Uhr abends.) — Rückfahrt ab Königsberg Eranger Bahnhof 6 30 Uhr morgens. Ankunft in Rossitten 9 40, in Nidden 10 50, in Schwarzort 12 40, in Memel 1 50 Uhr mittags. — Dieser Vollverkehr gestattet es, die beliebten Nachschlächte nach Schwarzort, Nidden und Rossitten zu machen und zwar beträgt der Aufenthalt bei Tagesausflügen für Schwarzort über 9, für Nidden über 6, für Rossitten 2 Stunden. Nach Nidden und Rossitten werden Tagesausflugsarten zum einfachen Fahrpreise ausgegeben (täglich). Nach Schwarzort an Sonntagen besonders ermäßigte Rückfahrarten.

* [Schiffsunfall.] Sonntag abend fuhr der aus Schwarzort zurückkehrende Ausflugsdampfer „Bismarck“ den in der Dange an der Silberhuf zu Reparaturzwecken liegenden Memeler Seedampfer „Santia“ festlich an. Der „Bismarck“ erlitt am Steven Beschädigungen. Bei der Santia wurden am Borderteil eine Platte gebrochen und verschiedene Beschädigt.

* [Zwei tödliche Unfälle beim Baden] ereigneten sich am Sonntag. In Försterei errant der Lehrer Glogau aus Köslin, der mit Frau und Kind zu Besuch bei Gutbesitzer Hoffmann in Raddeiler weilt. Er war Sonntag nachmittags anheimelnd in erhittem Zustand in das Wasser gegangen und hatte einen Herzschlag erlitten. Die Leiche wurde etwa um 5 Uhr abends geborgen. Ein hinzugezogener Arzt konnte nur den Tod feststellen. — Gleichfalls ist am Sonntag der Arbeiter Martin Wenskus aus Abbau Neuhof in einer Lehmgrube auf dem früheren Flugplatz in Althof ertrunken. Gestern vormittag wurden dort seine Kleider gefunden und später die Leiche geborgen. Es ist anzunehmen, daß Wenskus beim Baden in der tiefen Lehmgrube versank und sich nicht mehr herausarbeiten konnte.

Standesamt der Stadt Memel

vom 27. Juni 1921

Aufgeboren: Kaufmann Richard Gustav Brodowsky von Bommelsvitte mit Gertrud Helene Stein, ohne Beruf, von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Maurer Albert Manat von hier. Eine Tochter: dem Rutscher Paul Richard Junk von hier; dem Zimmerpolier John Willy Liebeck von Bommelsvitte.

Gestorben: Henry Bok, 11 Jahre alt; Kaufmann Erich Meyer, 24 Jahre alt, von hier.

Handel und Schifffahrt

Berliner Börse.

* Berlin, 27. Juni. (Tel.)

In Rückwirkung der Verschlechterung des Marktfusses in New York und im übrigen Ausland erlitten die hiesigen Devisenkurse sprunghaft beträchtliche Steigerungen und die Spekulation sah sich zu weiteren Käufen von Industriepapieren angeregt. Rohlenaktien waren bevorzugt. Harpener stiegen um 24 Prozent, Gelsenkirchener um 13 Prozent, Rhein. Braunkohlen stiegen sich vorübergehend 39 Prozent höher, verloren dann aber wieder 14 Prozent. Von sonstigen Werken gewannen Buderus 22, Huls 24, Rheinisch 10, Deutsche Waffen 12, Drenth & Koppel gleichfalls 12, Zellstoff Waldhof 10, Stettiner Vulkan 50 Prozent. Im weiteren Verlauf erfolgten geringe Veränderungen, weil die Stimmung unter der Furcht vor den drohenden Steuern litt. Valutapapiere waren verhältnismäßig wenig gebessert. Der Anlagemarkt war wenig verändert. Deutsche Anleihen waren eher festgelegt. Vierzehnprozentige ungarische Goldrente waren 1/4 Prozent niedriger. Mexikaner waren etwa 10 Prozent höher. Das Geschäft war am Anfang recht lebhaft, später abflauend.

Kurs-Devisen

	24. Juni	27. Juni		24. Juni	27. Juni
5% Reichsbank L.	99.80	99.80	Deutsche Bank	322.50	323.25
5% Reichsbank II.	99.80	99.80	Dresdner Bank	270.50	273.25
4% Reichsbank IV.-V.	84.50	84.40	Nationalbank i. D.	182.25	181.25
4% Reichsbank VI.-IX.	72.20	72.20	Dübel i. S. u. G.	158.75	157.75
4% Reichsbank fällig 1924	95.25	95.25	Reichsbank	143.75	148.75
5% Reichsbank	77.50	77.50	Allg. Elektr.-G.	292.25	297.25
3% Reichsbank	77.25	77.20	Berliner Holzfaktor	650.25	650.25
3% Reichsbank	69.70	69.70	Daimler Motoren	224.75	245.25
3% Reichsbank	75.75	76.40	Deutsche Lagersch.	332.75	353.25
4% Reichsbank	70.25	70.10	Gelsenkirch. B.	386.25	390.25
3% Reichsbank	60.10	60.25	Gei. i. elektr. Ind.	206.50	207.75
3% Reichsbank	56.10	56.25	Grich. Kupfer	369.25	374.25
4% Reichsbank	83.75	83.50	Aggbar. Lagerhaus	200.25	200.25
3% Reichsbank	62.10	62.10	Oberl. Gl. Abf.	308.25	310.25
4% Reichsbank	88.25	87.60	Rhein. Stahlwerke	496.25	508.25
3% Reichsbank	72.60	71.25	Wägers Werke	408.25	408.25
5% Reichsbank	170.50	169.25	Union, B. d. Prob.	535.25	540.25
5% Reichsbank	150.25	149.25	Reichsbank	510.25	517.25
5% Reichsbank	211.50	210.25	Fürst. 400 Fr. Rote	413.25	413.25
5% Reichsbank	211.25	211.25	Wismarburg	600.25	648.25
5% Reichsbank	177.25	177.25			

Telegraphische Kursausgaben

* Berlin, 27. Juni. (Tel.)

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	2467 1/2	2472 1/2	Osmanien	979.25	981.25
Brüssel-Antwerpen	586.90	598.10	Wien alt	—	—
Christiana	1076.90	1076.10	Wien in Dtsch.-D.	13.53	13.57
Kopenhagen	1271.20	1273.80	abgeh. empf.	99.65	99.85
Stockholm	1605.80	1609.10	Bras.	28.47	28.53
Helsingfors	122.85	123.15	Budapest	—	—
Italien	375.10	372.90	Bulgarien	—	—
London	273.80	281.20	Konstantinopel	—	—
New York	74.42	74.58	Belen	4.35	4.45
Paris	600.85	602.15	Kriegsnoten	9.25	9.25
Schweden	1258.70	1261.80	Warschau	4.20	4.30

Markkurse im Ausland: Holland 4.06, Belgien 7.92-7.97 1/2, Kopenhagen 7.90-7.95, Stockholm 6-6.05. (Brit.-Tel.)

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 27. Juni. (Tel.) Die fortschreitende Entwertung der Mark wirkte am Produktenmarkt auf alle Artikel preistreibend, namentlich Mais stellte sich teurer. Von Hülsenfrüchten waren wiederum hauptsächlich keine Viktorien-erbsen und Futtererbsen bei mäßigem Angebot gesucht. Auch für andere Futterstoffe zeigte sich vermehrter Bedarf, insbesondere auch für Weizen. Aberbohnen und Weizen, Gerstella und Lupinen hatten ebenfalls festere Tendenz. Rauhutter war ruhig.

* Die Diskont für Handel und Gewerbe in Königsberg wird für das Geschäftsjahr 1920, wie uns aus Königsberg gedruckt wird, eine Dividende von acht Prozent vorgeschlagen, sowie das Aktienkapital um 15 Millionen auf 50 Millionen beantragt zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen durch die Berliner Handelsgesellschaft dem Aktionären zum Bezug angeboten werden.

* Eine Handelskammer Marienwerder. Nach einer Meldung aus Berlin errichtete die preussische Regierung in Marienwerder eine neue Handelskammer, die den Bezirk Marienwerder, das westliche Ostpreußen und den bei Deutschland verbliebenen Teil des Baltischen Ostpreußen umfasst.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
332	26	Stadt Memel	Dahms	Danzig	Mehl und Stückgüter	R. Menhofer
333	27	Thor SD.	Brand	Wismar	Stückgüter	R. Menhofer

Ausgegangen

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
326	25	Käte SD.	Woff	Kiel	Holz	Appelbagen, Schmidt u. Gerlach
327	26	Erst schwed. SD.	Nikson	Nystradt	leer	—
328	26	Hort SD.	Hillmann	Danzig	Holz	Appelbagen
329	27	Korelei	Jürgens	Kopenhagen	—	—
330	27	Dreimastschoner	—	—	—	—

Am 27. Juni: 12 Uhr am Pegelstand 0.69 m. — Wind: SW. 3. — Strom: aus. Seegang: Bei vorstehendem Pegelstand und ruhiger See anläßlicher Tiefgang in der Baakenlinie 5.9 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 28. Juni:

Wolfig, zeitweise Regen und etwas kühler bei aufsteigenden westlichen bis nordwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 27. Juni.

Morgens 6 Uhr: + 18.8 Grad Celsius, 9 Uhr: + 20.3, mitt. 12 Uhr: + 23.6 nachmittags 3 Uhr: + 19.5, abends 6 Uhr: + 19.0.

Witterungsübersicht von Montag, den 27. Juni, 8 Uhr morgens.

Bei zunächst mäßigen nordwestlichen, später schwachen südlichen Winden herrschte gestern in unserem Bezirk meist trockenes, heiteres und ziemlich warmes Wetter. In Deutschland war es heute früh im Westen und im Küstengebiet teilweise wolfig, sonst heiter und allgemein trocken bei leichten bis mäßigen Winden aus westlicher Richtung sowie im Osten und Süden sehr warm, im Nordwesten dagegen etwas kühler als gestern. Der gestern nach der Nordsee reichende Tiefdruckausläufer ist nach der südlichen Ostsee und Mitteldeutschland vorgedrungen, während das Hochdruckgebiet im Nordwesten Großbritannien sich erstreckt und sich nach Osten verlagert hat. Niederschläge fielen in Skandinavien und vereinzelt in Norddeutschland.

Beobachtungs- ort	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs- ort	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsb.	heiter	19	0	Hamburg	wolfig	15	5
Antwerp	—	17	0	Berlin	—	20	0.2
Tilsit	—	19	0	Breslau	heiter	23	0
Margrab.	klar	18	0	München	heiter	23	0
Ostelsburg	—	18	0	Saparanda	Regen	14	3
Oderode	heiter	19	0	Wien	—	—	—

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 27. Juni, 8 Uhr morgens.

Neberst der Witterung: Luft und: Hochdruckgebiet 768 Schottland, Tiefdruckgebiet 752 Finnland. — Wind: Nordsee frische nördliche, Ostsee mäßige südwestliche Winde. — Wetter: Leicht bewölkt, morgen frische Westwinde, zeitweise Regen.

Stationen	Baro- meter mm	Wind Richtung / Stärke	Wetter	Tempe- ratur Cels.	Bemerkungen
Skudenes	763.3	MS.	5	wolfig	+ 7
Hüll	758.3	SS.	4	halb bed.	+ 9
Swinemünde	758.3	MS.	3	heiter	+ 14
Rügenwaldermünde	758.3	MS.	2	wolfig	+ 15
Memel	756.8	MS.	3	heiter	+ 14
Stagen	758.3	MS.	2	wolfig	+ 15
Kopenhagen	756.5	SS.	2	Regen	+ 19
Stockholm	756.5	MS.	—	—	+ 14



LANZ

LANDBAUMOTOREN

Schaffen
in einem Arbeitsgang
ideale Krümelstruktur

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Filiale: Königsberg i. Pr., Kaiserstrasse 45

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, des Kaufmanns **Erich Meyer**, findet am Dienstag, den 28., nachmittags 3 Uhr, von der Stadt Leichenhalle aus statt.

Liedertafel.
Heute 7 Uhr Ab-
marsch vom Schützen-
haus.

Zurückgelehrt
Sanitätsrat
Dr. Hurwitz.

In den Sommerferien
fallen meine Nach-
mittags-Sprechstunden
aus.
Dr. Fehre,
Alexanderstr. 1.

Von Dienstag, den
28. Juni bis zum Freitag,
den 1. Juli fallen meine
Sprechstunden aus.
Dr. Saunus, Mezgerstr.
Alexanderstr. 9.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Memel-Schwarzort
verkehrt ab Mittwoch, den
29. Juni a. c.
täglich

Salondampfer „Moltke“
oder Substitut
Abfahrt Memel 2 Uhr nachm.
Rückfahrt 8 Uhr abends.
Fahrpreis: einfach 4 Mk.,
retour 5 „
Kinder unter 10 Jahren die
Hälfte.
Gebrüder Berger.

Barne jeden, meiner Frau
etwas zu borgen oder von
ihm zu kaufen, da ich für
nichts aufkomme.
Miklowitz, Mühlenstr. 44.

Guter Mittagsstisch hab,
bei **Frau Neumann,**
Mühlenstr. 58,
bis 4-5 Uhr.
Dahl, Steppenbill. 3 hab.

Damen- u. Kindergarderoben
werden sauber angefertigt.
Wo? sagt die Exped. dieses
Blattes.

Reparatur für
Haarschmied
Fritz Veldt,
Jungferstr. 1/2.

Offerte 177.
Liebe Freundin! Brief zu
erhalten. Bitte zur
selben Stunde am 1. 7.

Jungfer Herr wünscht drei
Mal wöchentlich
französische Stunden
zu nehmen. Off. u. 294 an
die Exped. d. Bl.

Die von Schuhmacher
Schulz, Kollaten am 28.
bekannmachte Versteige-
rung findet nicht statt.

Es handelt sich um einen
großen Scherz.
Bladt, Gutsbesitzer.
Clausen d. d. Eröttingen

AUTO-
vermietung
Tel. 739.
Gebr. Preukschat,
Ankerstr. 15.

Eine **Einl-Badelwanne**
(fast neu) steht zum Verkauf.
Martin Peleikis,
Schwarzort.

Schönen ar.
Schäferhund,
Der Schäferhund-Dogge, 3 J.
alt, hat zu verkaufen
gutes **Rundstück.**
Wir bieten zur sofortigen
Lieferung in ganzen Waggon-
ladungen an:
Is schwarzen, trockenen
Brennstoff
für Hausbrand u. Industrie-
heizung. Bestens geeignet.
Preis: 10,50 Mark je
Centner. Auf Wunsch stehen
Proben zur Verfügung. Ver-
stellungen erbitten
G. Martens & Styburski,
Telef. Fernsprecher Nr. 760.
Vorwärtsmäßig geschlagene
Grenzsteine
hat einen größeren Posten
preiswert abzugeben
Mollmann, Kollaten.

Versteigerung von Zigaretten.
Im Auftrage von es angeht werde ich
am Mittwoch, den 29. d. Mts., vorm. 11 Uhr,
in der Börse zu Memel
10 Kisten enthaltend
500 000 Stk. **Horsemann-Zigaretten**
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Die Zigaretten liegen transit auf dem Hauptkollat.
Proben können bei mir befragt werden.
Memel, den 24. Juni 1921.
R. Lankowsky,
Vereidigter Makler der Memeler Handelskammer.
Polangenstr. 41. Telefon 22.

Rindvieh u. Schweine
zur Verladung
Bitte sofort anzuzeigen.
Jurgans, Paul-Marmund.

Verloren
zwischen Börsenstraße und Expedition ein Paket,
enthaltend Quittungen der Drainage-Gesellschaft
Börsen-Diener. Abzugeben bei
John Schwede, Neuer Markt 3.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Todes-Anzeige.
Montag früh um 1 Uhr entschlief sanft
nach langem, schwerem in Geduld selbst genom-
menem Leiden unsere liebe unvergessliche Mutter,
Schwieger- und Großmutter
Auguste Redetzki
geb. **Schmidt**
im 66. Lebensjahre. Hinterläßt von ihren
Kindern
Otto Hühnerbein, geb. Redetzki
Ida Hühnerbein, geb. Redetzki
Otto Kröhnert, geb. Redetzki,
z. Z. Hamburg
Wilhelm Redetzki
Emil Redetzki
Hedwig Redetzki, geb. Preising,
6 Enkelkinder und von allen Verwandten.
Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Bei dem Hinscheiden meiner sehr ge-
liebten Frau sind mir von nah und fern soviel
Beweise herzlicher Teilnahme zugegangen, daß
es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen dafür
zu danken. Den werten Lehrer- und Lehrerinnen-
vereinen, allen lieben Lehrerkollegen, Schülern
und Schülerinnen aus meinem früheren und
jetzigen Wirkungskreise, den Mitgliedern des
Schulvorstandes Heydekrug, allen lieben Ver-
wandten, Bekannten und Freunden, sowie dem
Herrn Superintendent **Gregor** sei auf diesem
Wege für die überaus reiche Fülle der Kranz-
spenden und für die Gesänge und Trost Worte
am Sarge und Grabe der allerherzlichste Dank
gesagt.
Richard Meyer
und Kinder.

Sandkrug.
Heute, Dienstag, den 28. Juni, von 3½ bis 6½ Uhr
Nachmittags-Konzert
des Stadtkapellmeisters.
Musikalische Leitung Kapellmeister **R. Plato.**

Nachtrag
zur Satzung der Ortskrankenkasse für
Handwerker in der Stadt Memel.

- Im § 2 Abs. I der Satzung werden die Worte „zwei-
tausend Mark“ durch die Worte „fünftausend Mark“
ersetzt.
- Im § 6 Abs. I der Satzung werden die Worte „zwei-
tausendfünfhundert Mark“ durch die Worte „zwan-
zigttausend Mark“ ersetzt.
- Der § 17 wird in Abs. I von Ziffer 1-5 und der
ganze II. Absatz wie folgt geändert:

1. weniger als 3. —	Mt. einchl. der mit oder ohne Entgelt beschäftigten Lehrlinge	I. Stufe
2. bis einchl. 5. —	Mt.	II. Stufe
3. „ „ 7. —	„ „	III. „
4. „ „ 10. —	„ „	IV. „
5. „ „ 13. —	„ „	V. „
6. „ „ 16. —	„ „	VI. „
7. „ „ 19. —	„ „	VII. „
8. „ „ 22. —	„ „	VIII. „
9. mehr als 22. —	„ „	IX. „

II. Hiernach wird der Grundlohn bis auf weiteres fest-
gesetzt:

für die	I. Stufe auf	2. — Mt.
„ „	II. „	4. — „
„ „	III. „	6. — „
„ „	IV. „	8.50 „
„ „	V. „	11. — „
„ „	VI. „	14. — „
„ „	VII. „	17. — „
„ „	VIII. „	20. — „
„ „	IX. „	24. — „
- Der § 18 wird in Abs. I Ziffer 2 wie folgt geändert:
Krankengeld in Höhe des halben Grundlohns für jeden
Tag (einschl. der Sonn- und Feiertage) wenn die
Krankheit den Versicherten länger als drei Tage arbeits-
unfähig macht.
- Der § 19 erhält folgende Fassung:
Die Krankheitsbeiträge werden auf sechsmonatlich vom
Sonderlohn in § 17 festgelegten Grundlohn festgesetzt
und je für eine Woche berechnet. Sie betragen
für die in § 17 Abs. II bezeichneten Mitglieder
in Stufe I 78 Pfg.
„ „ II 156 „
„ „ III 234 „
„ „ IV 312 „
„ „ V 390 „
„ „ VI 468 „
„ „ VII 546 „
„ „ VIII 624 „
„ „ IX 702 „

Vorstehender Nachtrag wurde vom Ausschuss der Orts-
krankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel in der
Sitzung vom 3. Februar und 26. April 1921 beschlossen.
Genehmigt
D. B. V. 268 D. **Otto Drinkmann**, Vorsitzender.
L. S. **gez. Matzies.**
Vorstehende Satzungsänderung tritt mit dem 4. Juli 1921
in Kraft.

Die Herren Arbeitgeber werden ersucht, ihre Beschäftigten
mit mehr als 22. — Mt. Tagesarbeitsverdienst baldigst an-
zeig. anzumelden.
Der Vorstand.

Versteigerung von Zigaretten.
Im Auftrage von es angeht werde ich
am Mittwoch, den 29. d. Mts., vorm. 11 Uhr,
in der Börse zu Memel
10 Kisten enthaltend
500 000 Stk. **Horsemann-Zigaretten**
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Die Zigaretten liegen transit auf dem Hauptkollat.
Proben können bei mir befragt werden.
Memel, den 24. Juni 1921.
R. Lankowsky,
Vereidigter Makler der Memeler Handelskammer.
Polangenstr. 41. Telefon 22.

Rindvieh u. Schweine
zur Verladung
Bitte sofort anzuzeigen.
Jurgans, Paul-Marmund.

Verloren
zwischen Börsenstraße und Expedition ein Paket,
enthaltend Quittungen der Drainage-Gesellschaft
Börsen-Diener. Abzugeben bei
John Schwede, Neuer Markt 3.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

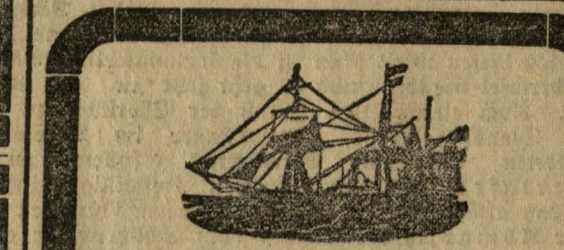
Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 28. d.
Mts., nachm. 3 Uhr
werde ich bei Gutsbesitzer
Bladt, Clausen, einen
Bücherstapel und einen
Schreibstisch meistbietend
geg. Versteigerung veräußern.
Schulz, Vollziehungsbeamter.

Apollo-Licht-
spiele.
Heute ab 5 Uhr (Kasseneröffnung 1/25 Uhr)
Das Opfer der Ellen Larsen
Sittenbild von Paul Ludwig Stein
mit Marija Leiko, Alfred Abel.
Leo und seine Kammerjungfer.
Leo Peukert, Hans Stock, Sabine Impekenov.
Wer gewinnt, verliert, Lustspiel.
Urania: Dienstag bis Donnerstag geschlossen.



Memel-Granzbeel-Königsberg
(Kurische Nehrung).
Vom 29. Juni ab bis auf weiteres ver-
kehren die beiden
Dampfer „Granz“ u. „Memel“
2 mal täglich
und zwar:
1. „Granz“ ab Memel: 5.45 Uhr früh
2. „Memel“ - - - : 2.30 - nachm.
Abfahrt von Königsberg (Granger Bahnhof)
1. 6.30 Uhr morgens zum Anschluß an
Dampfer „Memel“
2. 10.40 Uhr vormittags zum Anschluß an
Dampfer „Granz“.
Fahrpläne und nähere Auskunft durch die
Reisebüros und die

Memel-Granger
Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Ankauf
von Gold und Silber.
Uhrenreparaturen.
Gravierungen u. sämtliche
Schmuckreparaturen.

Wilh. Brandt Nachfl.
Neuarbeiten nach eigenen oder
gegebenen Entwürfen
in kürzester Frist.
Trauringe

Zur gefl. Beachtung!
Solange der vorhandene Vorrat reicht, offeriere zu
ermäßigten Preisen bis auf weiteres:
Birken-Brennholz,
nur gesundes Holz, in 1 Meter langen Stößen, sauber ent-
astet, gespalten und trocken
pro rm frei Memel zu Mk. 102.—.
Niefern-Brennholz,
in Qualität wie oben
pro rm frei Memel zu Mk. 92.—.
ferner:
Ausfortiertes Knüppelholz,
in Birke und Niesern gemischt, nur ab Lagerplatz zu
Mk. 84.— pro rm.
O. Saint-Paul,
Holz- und Brennholzhandlung,
Gr. Wasserstr. 16/17 I.

Weisse Leinenschuhe,
Schnürhalbschuhe Mk. 78, 62,
Spangenschuhe Mk. 55, 78.
Große Auswahl in allen Qualitäten.
Besichtigung angenehm.
W. Loerges, Theaterplatz.

Eingetroffen:
Braune Herren-Halbschuhe
mit Riemen (Qualitätsware)
in allen Größen
solange Vorrat
235 Mk.
Herrenstiefel 165, 175,
185, 195 Mark.
Feiwelowitz, Fleischbänkenstraße 3.

Prima amerikanisches
Weizenmehl
First clear offeriert billigst ab Lager für Bäcker
und Wiederverkäufer
Paul Schulz.

Schreibmaschinen
Continental, Ideal,
erklaffige Fabrikate, wieder am Lager.
Arthur Drell,
Fermus 571. Memel. Grüne Str. 9.

Marine-Ausrüstungs-Geschäft
Th. Lipsius, Kiel,
Langerlegen 5.
Einmaliges Angebot!
Marine-Mechaniker 198 Mk.,
Hosen 183 Mk., Hemden 80 Mk.,
Arbeitsstapelkappen 85 Mk.,
Segeltuchschuhe Gr. 29-31.5 = 76 Mk. usw.
Porto extra. Nachn.-Versand.

Weizenschalenkleie
in den nächsten Tagen eintreffende Sendung
offeriert billigst
Paul Schulz.

Insterburger Pferdelose 4 & 10 Mk. Porto
u. Briefe Mk. 1.20
extra (Wiederberf. gefucht) empfiehlt
Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2.

Klassengenossen! Proletarier!
Am Mittwoch, den 29. Juni, 7 Uhr abends,
findet in Strandvilla eine
öffentliche
Volks-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
Mar Holz und die bürgerliche Gesellschaftsordnung.
Protektiert gegen die Klassenjustiz! Erhebt in Massen!
Allgemeine Arbeiter-Union (Wirtschaftsgebiet Memel).

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg—New York

Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 22. Juni
„Mongolia“ 6. Juli
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 20. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 3. August
Dreischraubendampfer „Mongolia“ 17. „
Doppelschraubendampfer „Minnekahda“ 31. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 14. Septbr.
Passagepreise:
Erste Klasse nach New York 220 Dollar und höher
Dritte 110 Dollar
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweis-papiere.

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen
Americanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler.
Telegramme:
Nacirema Hamburg. Fernsprecher:
Merkur 2891, 2892, 2893.

Speisarten
für Restaurants
hält vorräthig
Buchdruckerei
F. W. Siebert.

Brosche
gefunden
in Officedab Försterei.
Zu melden bei
Fritz Böhne Nachf.
(Kontor.)

Die erkannte
Berson,
die Mittwoch abend aus
meinem Kartoffelfeld den
Korb mitgenommen hat,
wird gebeten, diesen Korb
straße 46 abzugeben.
Siedeburg, Schmela.

Keirat!
Reifeinspessor, 28 Jahre
alt, dunkel, hier fremd, sucht
meinem Kartoffelfeld den
Korb mitgenommen hat,
wird gebeten, diesen Korb
straße 46 abzugeben.
288 an die Exped. d. Bl.
Bessere junge Witwe (uch
einen heiteren

Freund
in mittleren Jahren zwecks
Heirat. Off. unter 286
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann
(Beamter) im 26. Lebensjahre
wünscht mit Damen in jung.
Jahren zwecks späterer Heirat
bekannt zu werden. Ernstgem.
Offerten möglichst mit Bild,
welches zuverläßig ist, wird,
unter 288 an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 148 73. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Dienstag, den 28. Juni 1921

Gerichtszeitung

7. Buchstabsstrafe wegen Totschlages an der Ehefrau. Ein überaus trübs Eitenbild entwarf eine Verhandlung vor dem Danziger Schwurgericht. Der 27 Jahre alte Kohlenhändler Theodor Neumann aus Danzig war des Totschlages an seiner Ehefrau angeklagt, mit der er seit 1917 verheiratet war. Bis zum Sommer des Vorjahres lebten die Eheleute in bestem Einvernehmen. Dann mußte die Ehefrau wegen eines Gallenleiden das Krankenhaus aufsuchen. Nach 14 Tagen konnte sie einigermassen gesundet wieder nach Hause zurückkehren. In ihrer Abwesenheit hatte sich der Ehemann ein 14 jähriges Mädchen, die Tochter eines Danziger Feuerwehmanns, ins Haus genommen und die Wirtschaft zu versehen. Sie machte vor Gericht den Eindruck eines halben Kindes. Mit diesem schwächlichen Mädchen war der Angeklagte während der Abwesenheit der Ehefrau von zu Hause ein Liebesverhältnis eingegangen. Die Ehefrau kam hinter dieses Verhältnis, bat ihren Ehemann, von dem Mädchen zu lassen und machte auch den Eltern des Mädchens Vorhaltungen. Troßdem dauerte dieses Liebesverhältnis bis über den Dezember des Vorjahres hinaus. Am 30. Januar d. Js. fand Frau N. Beweise der Untreue in der Tasche ihres Mannes: seinen umgeänderten Trauring mit einem eingestrichenen Stein und im Innern des Ringes hat der Anfangsbuchstabe des Namens der Ehefrau die Anfangsbuchstaben des Namens der Geliebten: R. D. Denn Votte Daumeter heißt dieses vielversprechende Fräulein, das sich jetzt in Fürsorgeerziehung befindet. Außer diesem Dinge fand die Ehefrau noch eine Anzahl des Mädchens sowie einen Liebesbrief mit glühenden Liebesbeteuerungen der Votte D. an dem Ehemann. Nach heftigen Ehrscheidungen verließ Neumann die Wohnung und begab sich zum Sonntagbesuch bei seiner Geliebten und deren Eltern. Nach der abendlichen Rückkehr des Angeklagten nach Hause soll es zu Tätlichkeiten des Ehemanns gegen seine Frau gekommen sein. Ihre Leiche fand man am anderen Morgen in einem Nebenarm der Weichsel in kurzer Entfernung von der Wohnung des Angeklagten. Er wurde von den Weichselreuten schuldig befunden, seine Frau im Streit erstickt und darauf ins Wasser geworfen zu haben, obwohl er angab, nicht zu wissen, wie die Leiche ins Wasser gekommen sei. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Totschlages zu fünf Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, während der Staatsanwalt die höchstzulässige Strafe von 15 Jahren Zuchthaus beantragt hatte. Neumann beugte sich bei dem Urteil und trat die Strafe sofort an. Die Mutter der Votte D. hatte sich kürzlich wegen Kuppelei in Beziehung auf ihre Tochter und den Angeklagten zu verantworten, sie wurde jedoch freigesprochen. Da der Angeklagte ausgegeben hatte, mit der Geliebten auch intimen Verkehr gepflogen zu haben, stand er kürzlich vor der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens. Er wurde jedoch von dieser Anklage freigesprochen, da ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er wußte, daß seine Geliebte zu jener fraglichen Zeit das 14. Lebensjahr bereits vollendet hatte.

8. Millionenfälschungen von polnischen Tausendmarknoten. Das Schwurgericht in Wiesbaden beschäftigte sich in dreitägiger Verhandlung mit einer großen Fälschungssache, wobei es sich um die Herstellung von polnischen Tausendmarknoten in Höhe von achtzehn Millionen handelte. Angeklagt waren 12 Personen aus Wiesbaden, Frankfurt und Berlin, darunter sechs Polen, die die Noten in Wiesbaden druckten und in Deutsch-Polen vertrieben. Fünf Angeklagte werden noch schriftlich verfolgt. Die Mehrzahl der deutschen Angeklagten wurde, wie die Verhandlung ergab, von den Polen zur Hilfe verführt. Verurteilt wurden einer zu 1 1/2 Jahren und sechs zu je zwei Jahren Gefängnis. Die Urheber des ganzen Verbrechens, die Polen Riske und Tasma, zu je 2 1/2 Jahren Gefängnis. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Memelgau und Nachbarn

9. Schwarzort, 26. Juni. Die Tilsiter Ferienkolonie in Schwarzort. Trotz seiner jetzt sehr beschränkten Mittel hat der Tilsiter Verein für Ferienkolonien auch in diesem Jahre wiederum zunächst 22 Kinder zu einem sechs wöchentlichen Kurverweil nach Schwarzort geschickt. Die Abreise der Kinder erfolgte am Mittwoch, den 22. d. Mts. mit dem Dampfer „Phönix“ unter Leitung der Lehrerin Gubdat. Die Kinder sind von den Schulärzten der Stadt ausgewählt. Die Auswahl war, wie die Tilsiter Blätter mitteilen, in diesem Jahre besonders schwer, da fast allen Kindern als Folge der Unterernährung während des Krieges ein Kurverweil in der Bade- oder an der See notwendig war und die Zahl der verfügbaren Plätze wie die Mittel außerordentlich beschränkt sind. Ob es in diesem Jahre möglich sein wird, auch für die zweite Hälfte des Sommers Kinder hinauszu- senden, wird davon abhängen, welche Mittel aufgebracht werden können. Wenn es möglich ist, sollen Anfang August, da alsdann in

dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Hause in Schwarzort weitere Räume verfügbar werden, noch 40 Kinder hinausgeschickt werden. Etwa der vierte Teil der jetzt hinausgeschickten Kinder hat im Kriege den Vater verloren, etwa der Hälfte droht die Gefahr der Lungentuberkulose, wenn es nicht gelingt, den Körper rechtzeitig zu kräftigen und gegen diese gefährliche durch den Krieg besonders drohend gewordene Gefahr widerstandsfähig zu machen. 13 Kinder kommen aus Tilsiter Volksschulen, 7 aus den Mittelschulen, je 1 aus dem Gymnasium und dem Realgymnasium.

10. 23. Juni. Aus der Stadtverordnetenversammlung. Eine Lehrerin B. des hiesigen Gymnasiums hat einen zweimaligen Selbstmordversuch, das erste Mal durch Einnehmen von Gift, das zweite Mal durch Sturz aus dem Fenster unternommen. Der Beweggrund soll in bedauerlichen Zuständen im Schulbetriebe zu suchen sein. Die Angelegenheit beschäftigte die heutige Stadtverordnetenversammlung. Es handelt sich der „Allseit. Ztg.“ zufolge um die Inspektoren Olga Burandt, die erklärte, die Selbstmordversuche unternommen zu haben, weil sie die Behandlung durch den Direktor nicht mehr ertragen könne. Dreizehn Stadtverordnete stellten aus diesem Anlaß den Dringlichkeitsantrag, sofort die Amtsenthebung des Studiendirektors Wilhelm zu veranlassen und sie fügten hinzu, daß auch andere Mitglieder des Lehrkörpers nicht mehr wissen, wie sie sich vor den Schikanen des Direktors retten sollen. Die Versammlung nahm den Dringlichkeitsantrag einstimmig an und ersuchte den Magistrat, sofort wegen der Entsendung beim Provinzial-Schul-Kollegium vorstellig zu werden. Die Zustände an der Anstalt sind nach den Erklärungen des Stadtverordneten Maas und des Ersten Bürgermeisters unheimlich. Direktor und Lehrer klagen sich vor Gericht wegen Beleidigung, es stehen zahlreiche Beschwerden gegen den Direktor bei den vorgelegten Stellen, und diese Fälle wirken natürlich auch auf das Verhältnis zwischen Direktor und Schülern. Kürzlich war ein Ministerialrat und ein Vertreter des Provinzial-Schul-Kollegiums in Bad, um vermittelnd zu wirken und brütlige Feststellungen zu treffen. Ein Erfolg ist jedoch nicht erzielt worden. Die Zustände sind schon Jahre alt und haben sich im Laufe der Zeit immer mehr zuspitzt. Schon vor Monaten einmal kamen die Zustände am Museum in der Stadtverordnetenversammlung zur Sprache. Damals wurde gesagt, daß der Direktor die Lehrerinnen strapazieren lasse, daß er mit ihnen arg umspringe und an dem ewigen Streit die meiste Schuld trage. In der Bürgerkammer ist man auf dem Ausgang der Sache sehr gespannt. Die Sympathien sind auf Seiten der Lehrerin. Diese hat sich erst durch eine große Menge Schlafpulver zu töten versucht. Als dies nicht zum Ziel führte, hat sie sich aus dem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung gestürzt. Dabei hat sie einen Armbruch und einige sonstige Verletzungen erlitten, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Sie wurde in das Kreiskrankenhaus überführt. In der Sitzung kam ferner noch einmal der „Fall Baamel“ zur Erörterung. Nach früheren Darlegungen sollte der Stadt durch die Fehler des Betriebsleiters Baamel im städtischen Elektrizitätswerk ein Millionenschaden entstanden sein. Die Untersuchung ist nunmehr abgeschlossen; in der heutigen Sitzung erstattete der eingeleitete Ausschuss den Bericht. Danach ist die Schuld Baamels an den finanziellen Einbußen und Schäden im Werk einwandfrei nachgewiesen. Die Höhe des Schadens wird verschiedentlich beurteilt, auf jeden Fall beträgt sie mehrere hunderttausend Mark. Andere Schuldige hat der Ausschuss nicht ermittelt, insbesondere hat er eine mangelnde Aufsicht nicht festgestellt. Interessant war die Feststellung des Ausschusses, daß der Stadtbaumeister M. e. r. nicht genügend Sachmann war, um die Fehler zu verhindern; ein Teil der unvernünftigen Sachen ist sogar durch ihn selbst bestellt worden. Die Anklage über diesen Fall dauerte von 9 Uhr abends bis 1 1/2 Uhr nachts; sie führte zu einer neuen allgemeinen Kritik der städtischen Verwaltung.

Kleine Chronik

11. Der Besitzlohn Konrad Born aus Krieffohl, der im März d. Js. von Danziger Schwurgericht wegen Mordes an dem Obermeyer Tebbach zum Tode verurteilt worden war, ist vom Senat zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

12. In der Nacht zum 23. Juni wurde ein Einbruchdiebstahl in das Postamt Eydtkuhnen verübt. Den Dieben fielen 244000 Mark in die Hände und es gelang ihnen, sich damit in Sicherheit zu bringen. Als Täter kommen zwei Leute in Frage, von denen bisher jede Spur fehlt.

13. Patentschau (zusammengestellt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin N.O. 18, Gr. Frankfurter Straße 59.) Arnold Reich, Gendekung, Memelgebiet: Federhalter mit umhüllbarem Bleistift und umhüllbarer Feder. Gebrauchsmuster. — Alfred Glänsche, Grob bei Ennsfeld: Vogelklingelapparat. Gebrauchsmuster. — Walter Steiner, Königsberg i. Pr., Hindenburgstraße 57: Sicherheitsvorrichtung für Manschettentümpfe. Gebrauchsmuster.

„Ihre Begabung wird sich auch so offenbaren“, sagte sie tröstend, und ihre süße Stimme, die von beständigem Wohlklang war, umschmeichelte den Jüngling wie eine wundervolle Musik. „Sie werden nicht in der Verborgenheit bleiben Ihr ganzes Leben, Harald, Sie nicht.“

„Wie soll ich aus ihr herauskommen, Angelika?“

„Ein Zufall wird Ihnen zu Hilfe kommen. Oder nein, kein Zufall. Ihr Schicksal wird es sein. Ihre Kunst weist Sie auf die Höhen des Lebens. Sie werden sie erreichen.“

Er schaute sie an, bezwungen und beglückt von ihrem Glauben an ihn.

„So sehr glauben Sie an meine Künstlerlaufbahn?“

„Unerschütterlich, Harald. Widerwärtigkeiten können kommen, ein Stillstand vielleicht, ein völliges Versinken im Alltag, im Durchschnitt niemals. Es geht Ihnen ja nicht so wie es Ihrem Vater ergangen ist. Sie dürfen Ihrer Kunst doch wenigstens leben, dürfen sie ausüben. Ein Tag wird kommen, an dem Sie hervorleuchten aus dem Dunkel, das jetzt in Ihrem Leben ist. Eine Stunde wird sein, in der alle Welt erschauern wird, was heute nur wenige wissen, was ich heute weiß: daß Sie ein gottbegnadeter Künstler sind.“

Die mädchenhafte Schüchternheit, die sonst über Angelikas Wesen lag, war verschwunden. Wie eine Prophetin stand sie vor Harald Reima.

Der staunte sie an, überwältigt von ihrer Lieblichkeit, hingerrissen und tief beglückt von ihrem Glauben an ihn.

Er nahm ihre Hand und preßte seine heißen Lippen darauf. Sie erschauerte, aber sie entzog sie ihm nicht.

„Angelika!“ flüsterte er. „Ich danke, ich danke Ihnen.“

Dann wandte er sich schnell ab, denn seine Bewegung drohte ihn zu überwältigen.

Angelika sah an dem Ruhebett ihrer Mutter. Im Innersten aufgewühlt durch das Gespräch mit Harald Reima beherrschte sie nur der eine Gedanke: ihm zu helfen.

Sie erzählte der Baronin, wie die Dinge im verfallenen Hause lagen.

„Wäre es nicht geradezu unsere Pflicht, ihm zu helfen, Marmachen? Wir erweisen ja auch der Menschheit einen Dienst, indem wir ihr solchen Künstler erhalten!“

„Ach, Kind, für solche Gedanken ist Papa nicht zu haben. Er nennt dich überpaßt und läßt dich aus, wenn du ihm davon sagst. Tue es nicht, mein Herz, es läßt keinen Zweck.“

„Aber für Papa wäre es doch eine Kleinigkeit, Harald die Mittel zu geben.“

„Du irrst, Angelika, wir sind nicht reich.“

„Nicht?“ fragte sie erstaunt. „Ich dachte es. Baldemar braucht doch solche Menge Geld, er könnte sich einschränken.“

„Um Verma zu helfen? Kindchen, was redest du für törichte Dinge. Soviel sollst du deinen Bruder doch kennen. Er ist nüchtern

Handel und Schifffahrt

14. Vom deutschen Holzmarkt schreibt uns unser sachverständiger Mitarbeiter aus Berlin: Es geht seit kurzem vom Rheinfland und von Westfalen eine etwas vermehrte Nachfrage aus. Hierbei kommt vor allem unbearbeitete hiesige Stammstücke in Abmessungen von 40, 45, 50, 60 und 70 mm in Frage. Augenscheinlich ist der Bedarf an dem Bäumen, die vom Reich für die Holzabgabe angekauft werden, nennenswert. Davon abgesehen scheinen auch einige Großhändler, die mit Lieferungen für die in Aussicht genommenen Holzhäuser rechnen, einen Teil des Bedarfes an Schnittholz zur Herstellung von Fenstern und Türen zu decken. In bemerkenswerter Weise, die nach dem rheinischen Grundriß, d. h. von 5 zu 5 cm in der Stärke steigend, eingeteilt ist, am obersächsischen Holzmarkt sich nur ein verhältnismäßig geringer Vorrat befindet. Insbesondere sind größere Vorräte in 50, 60 und 70 mm Bohlen vorhanden. Dagegen ist das Angebot in den Abmessungen 30, 35 und 38 mm Stamm überaus groß, so daß sich keinerlei Befestigung der Preise ergeben hat. Im parallel bekannter Ware liegen nach wie vor aus Bayern, aus dem Schwarzwald und von württembergischen Sägewerken große Angebote vor, die sich teilweise unter den Selbstkostenpreisen der Herstellung bewegen. Einer kleinen Preisberücksichtigung waren hiesige Schwämme ausgesetzt, was darauf zurückzuführen ist, daß das Eisenbahn-Zentralamt bei neuen Käufen sehr vorsichtig ist. Die Kistenfabriken haben wenig zu tun. Viele Betriebe sind stillgelegt. Einzelne arbeiten nur 36 Stunden in der Woche. Insbesondere sind die Abmessungen, wie z. B. 20 mm, die für Exportzwecke Verwendung fanden, garnicht besorgt, weil die Ausfuhr nach allen Richtungen hin stockt. In den Kreisen der Forstwirtschaft strebt man dahin, daß die Einfuhr von ausländischem Schnittholz, und namentlich von Fournieren, so weit wie diese Industrie gebraucht, freigegeben wird. Im Reichswirtschaftsministerium ist man einer Genehmigung dieser Wünsche geneigt.

15. Kalifornien. In der letzten Gesellschaftsversammlung des Kalifornien in Berlin teilte der Vorstand mit, daß die ungünstige Lage des Kalifornien sich immer noch nicht gebessert, sondern sich vielmehr noch verschlechtert habe. Der Absatz in den ersten fünf Monaten dieses Jahres sei gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um mehr als 1 1/2 Millionen Dupp.-Fr. zurückgefallen. Am Rückgang des Absatzes ist sowohl das Inland als auch das Ausland beteiligt. Derselbe ist hauptsächlich auf die Preissteigerung zurückzuführen, denn diese ist erst am 21. April in Kraft getreten, als die Frühjahrslieferungen vorüber war.

16. Dampferlinie Riga-Stockholm. Die schwedische Reederei Svea hat vor einigen Wochen ihren regelmäßigen Dampferverkehr von Stockholm nach dem Baltikum eingestellt, weil die Fahrten bei geringem Ladungsangebot und ungünstigen Frachtpreisen verlustbringend waren. Daraufhin hat nun die Firma Hermann Baumann & Co. in Riga einen regelmäßigen Verkehr mit ihrem Dampfer „Maiga“ unter leitender Flagge eingerichtet. Der Dampfer fährt etwa alle 12 Tage von Riga nach Stockholm ab und nimmt auch Passagiere mit. Die Fahrt dauert ungefähr 36 Stunden. Fahrpreise und Frachten können auch in lettischen Rubeln bezahlt werden, wodurch sich dieser Verkehr für die Ablande verhältnismäßig günstig stellt.

17. Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung Riga 1921. Die Firma Schenker & Co., Berlin, Zweigniederlassung Memel, teilt uns mit, daß laut einer Bekanntmachung des lettischen Handels- und Industrie-Ministeriums vom 10. Juni d. Js. alle Ausstellungsgüter, deren Warengattung zur Einfuhr in Lettland zugelassen ist, zollfrei hereingelassen werden, wenn die Ausstellungs-Firma eine Bescheinigung unterzeichnet, daß für diejenigen Waren, die nach der Ausstellung in Lettland zurückbleiben, der Zoll in der üblichen Weise entrichtet wird. Die Einfuhr von Ausstellungsgütern, deren Warengattung nach Lettland eingeführt werden darf, ist gestattet, unter der Bedingung, daß die Ausstellungsfirma diese Ausstellungsgüter nach Schluß der Veranstaltung wieder ins Ausland zurückführt. Der Anmeldetermin für Ausstellungsgüter ist jetzt offiziell bis zum 10. Juli d. Js. verlängert worden. In Anbetracht des großen Interesses, welches der Ausstellung in Riga im Memelgebiet entgegengebracht wird, ist diese Entscheidung außerordentlich zu begrüßen.

18. Mittelschiff Polens zum Freihandel. Der polnische Ministerrat hat sich für Einführung des Freihandels für Lebensmittel vom September d. Js. und für Kohlen und Petroleum drei Monate später ausgesprochen. Der Jucker soll nächstes Jahr freigegeben werden. Die Verpflegungskommission des Parlamentes nahm grundsätzlich den Paragrafen des neuen Gesetzes an, wonach der Freihandel für die gesamten Lebensmittel ab Mitte Juli eingeführt wird.

19. Nachrichten für Seefahrer. Nach Mitteilung vom Dampfer „Bodra“ liegt auf 63° 14' Nörd., 20° 32' 7" Ost auf der 8,5 m Untiefe Wästerfallan westlich von Norrskär eine weiß-rote Spiere mit liegendem Kreuz und darunter ein Ball aus.

Frühlingssonate

Roman von Lola Stein

Amerikanisches Copyright 1920 by Carl Duncker, Berlin

4. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Ich hätte noch ein Jahr studieren müssen, mir fehlt noch manches. Und — abgesehen davon — zur Konzertkarriere gehört Geld, soviel Geld wenigstens, daß man eine Zeitlang, ein Jahr oder auch zwei, leben kann, ohne zu verdienen. Dasir waren die paar tausend Mark des Vaters ja ursprünglich auch bestimmt.“

„So nehmen Sie sie jetzt dafür“, sagte sie flehend. „Später, wenn Sie groß und berühmt sind, können Sie Ihrer Mutter ja alles wiedergeben.“

„Und wenn ich nicht so schnell berühmt werde, Angelika, was dann? Ich habe mit diesem Gedanken ja auch immer wieder und wieder gespielt. Er ist so lockend, so schön! Aber — es darf nicht sein. Nein, ich darf es nicht tun! Wenn das Geld zu ende ist, ehe ich einen berühmten Namen habe, so hätte ich die Mutter ins Elend gestürzt. Krankheiten können kommen, Unvorhergesehenes, nein, nein, es darf nicht sein. Ich muß, ja ich muß verdienen und der Mutter helfen.“

„Und dann — sehen Sie, Angelika, Ihnen will ich alles sagen, ganz offen will ich zu Ihnen sprechen. Ich wollte es ja tun, wollte es so gern. Ich sprach mit meinem Lehrer. Aber er sagte, es sei noch für mich zu früh, aufzutreten. Ich mußte erst noch ein Jahr studieren, ehe er mir beistimmen würde. Es geht schon zu sein, lehnt er kurz und entschieden ab. Ohne ihn aber bin ich nichts, kann ich nicht herauskommen. Sein berühmter Name müßte mir helfen, heute aber verweigert er mir, mich als sein Schüler öffentlich zu nennen. Das letzte fehlte mir eben, das letzte, das wichtigste Jahr.“

„Und wenn Sie dieses Jahr Ihrer Zukunft opfern! Würde es Ihrer Mutter nicht eine viel größere Freude sein, wenn sie Ihnen dazu helfen könnte, das zu werden, was Sie erhoffen?“

„Es geht nicht“, sagte er mühsam, „alles ist bedacht und erwogen. Selbst wenn ich das Anerbieten meines Lehrers, mich unentgeltlich weiter zu unterrichten, annehmen wollte, selbst dann geht es nicht. Das Leben in der Großstadt ist teuer, ich würde die kleine Summe für meinen Lebensunterhalt verbrauchen, in einem Jahre hätte ich nichts mehr, und wovon dann leben? Ich kann in den ersten zwei bis drei Jahren, während ich konzertiere, nicht mit einem festen Verdienst rechnen. Ach, Angelika, das ist alles so unglücklich schwer.“

Glauben Sie mir, ich habe alles wohl tausendmal bedacht und erwogen. Wie aber soll die Mutter sich ernähren, wenn ich sie nicht unterstütze? Ist es nicht meine Pflicht, es zu tun? Soll sie hungern, damit ich mein Ziel erreiche? Niemals!“

Sie war sehr bleich und in ihren schönen Augen standen Tränen. So rückhaltlos hatte er sich ihr noch niemals erschlossen wie heute. So nahe hatte sie sich ihm noch nie gefühlt wie in dieser Stunde.

und klar wie Papa und denkt nur daran, sein junges Leben zu genießen.“ Sie seufzte leise.

Es war ihr Kummer, daß der Sohn so völlig nach dem Vater gearbeitet war, wie es des Vaters Verdruss war, daß Angelika nichts von seiner forschenden und zupackenden Art geerbt hatte und in ihrem Wesen ganz der Mutter glich.

„Ich könnte mein Reitpferd verkaufen“, sagte Angelika aus ihrem Sinnen heraus.

„Um Gottes willen, Kind. Wenn du solche Gedanken dem Vater sagst, wird er dir sofort jeden Unterricht verweigern.“

„Warum?“ fragte sie erregt. „Kann er nicht verstehen, daß man für die Kunst, für die Allgemeinheit ein kleines Opfer bringen kann?“

„Angelika, sprich die Wahrheit. Du willst Harald Reima, dem Mädchen helfen. Das ist die Triebfeder deines Tuns. Aber auch das würde der Vater nicht begreifen und dir sofort jeden Verkehr mit Verma untersagen. Vielleicht wäre es wirklich besser, wenn du ihn nicht zu viel siehst und sprichst.“

„Mamachen.“ Sie preßte der Mutter Hand. „Sage das nicht. Du weißt, wie ich die Musik liebe. Du weißt, wie ich mich freue, weiterzukommen. Und diese Stunden mit Harald sind ja die schönsten in meinem Leben.“

„Eben darum. Vergiß niemals, Angelika, wer du bist und wer er ist. Hörst du!“

Aber sie vermochte es nicht, ihrer Tochter diese Freude zu rauben. Sie verstand Angelika ja so ganz, dieses Kind war Geist von ihrem Geist, Seele von ihrer Seele, während ihr Sohn ...

Nein, sie hatte nie die Seele dieses Sohnes befaßt, nie war er ihr wirklich und völlig nahe gekommen.

Als zwanzigjähriges Mädchen wurde Marianne Frau von Westendorf, heiratete sie diesen Mann, der ihr innerlich fern und fremd war, weil er um sie geworben und weil ihre Eltern ihn ihr bestimmten.

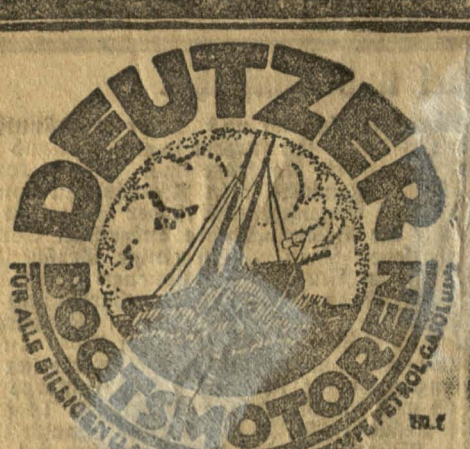
Fern und fremd war er ihr immer geblieben in ihrer Ehe, die nicht glücklich, aber auch nicht unglücklich zu nennen war. Die zarte und willenlose Frau ordnete sich sofort dem Willen und Wollen dieses Herrenmenschen unter. Ulrich von Westendorfs Wort galt im Hause, nie kam seiner Gattin der Gedanke, sich auszuheben gegen ihn. Ihre Persönlichkeit wurde unterdrückt, alles was zart und lieblich und schön in ihrem Innern gewesen war, kam nie zur Entfaltung.

Die Erziehung des einzigen Sohnes übernahm Ulrich von Westendorf völlig. Der Knabe kam in eine Kadettenanstalt, denn der Baron, der selbst mit Leib und Seele Offizier gewesen war und nur ungern und ohne jeden innerlichen Drang nach dem Tode seines älteren Bruders das Gut einst übernommen hatte, wollte in seinem einzigen Sohn sehen, was ihm zu werden versagt geblieben war.

(Fortsetzung folgt.)

Urbin

besler Schmitz



DEUTZER MASCHINENFABRIK
BOHRMOTOREN
GLÜHKOPF-MOTOREN
BRONZ-MOTOREN
DIE BESTEN MASCHINEN FÜR
FISCHKUTTER SCHLEPPER
BEIBOOTE U.S.W.
GAS-MOTOREN-FABRIK DEUTZ
ZWEIGNIEDERLAGE KÖNIGSBERG, STEINDAMM 1937

Nähmaschinen
und ähnliches Zubehör liefert preiswert und gewissenhaft,
ständig großes Lager
Odeon - Musik - Haus,
Filiale: Memel, Börsenstraße 7.

Bohnermasse „Trix“
das vorzüglichste Pflegemittel
für Linoleum und Parkettböden
gibt mühelos Hochglanz



Hersteller:
Chemische Fabrik
Gustav Drengwitz, Insterburg

Achtung! Achtung!
Am billigsten und besten
kaufen Sie
Schuhwaren — Sohlleder
Schuhmacherartikel u. Schäfte
Einpelzpaare u. engros bei
Feiwelewitz,
Fleischbänkenstraße 8.

Weizenkleie,
grobe und feine, aus demnächst eintreffenden Schiff
officiere billigst und nehme schon jetzt Bestellungen
entgegen.
Rud. Wenskus,
Libauerstraße 3.

Düngemittel
Liefere ich billigst prompt und zur Herbstbestellung und erbitte
Aufträge.
Samuel Foth, Memel
Telephon 705 Grabenstraße 6.

Presstorf
Mitte Juli eintreffend
ab Rohm Mk. 13.50 v. 3tr.
frei Haus 15.—
Bestellungen nimmt entgegen
Fritz Leidereiter,
Tel. 151. Schlachthofstr. 2. Tel. 151

Offertiere für den Transitverkehr ab Rotterdam
billigst
größeren Posten
1a Feinsprit 95/96 %
für Genußzwecke.
Man verlange ausführliche Offerte.
St. Nicolay, Frankfurt a. M., Savignystr. 1.

Großer Posten Farinfäcke
zu haben.
Zuckerwarenfabrik „Merkur“.
Zwei wenig gebrauchte
Ventzki Zweifachre
zu verkaufen. Zu besichtigen
Maschinenfabrik, Steinortstr. 10.

Guterh. Tafelwagen
mit Rücksitz preiswert zu verkaufen
Libauerstraße 90.

Heylandt
Gesellschaft für Apparatebau m. b. H.,
Berlin-Marienthor, Burggrafenstr. 1.
Autogene Metallbearbeitung. Brenner,
Ventile, Zuhörteile, vollständige Anlagen zur
Erzeugung von
Sauerstoff, Stickstoff, Flüss. Luft.
Vertretungen in Rotterdam, Stockholm, Wien,
Budapest, Budapest, Paris, Barcelona, Madrid,
Lissabon, London.
Vertreter in Königsberg: **Techn. Büro**
Bernhard Kleff, Albrechtstr. 21. Tel. 4678.

1000 Mark
und Geld zurück denjenigen
der mir nachweist, daß mein
Mittel gegen Haarausfall
und dünnes und gelbes
Haar bei Kindern und
Krankheiten nicht hilft.
In 4 Wochen volles Haar
unter Garantie. Laufend
Dankschreiben. Flasche, Borte
und Verpackung 15 Mark.
B. Politz, Haarpräparate,
Waldmannstr. bei Berlin.

Stadtgrundstück
Selegenheitskauf!
2 gut erhaltene Wohngeb.
in guter Lage, evtl. freim.
Geschäft, bei 30 000 Mk. Ans.
Stadtgrundstück,
gute Lage, mehrere Wohn.
1 freim., bei 35 000 Mk. Ans.
Stadtgrundstück,
beste Lage der Stadt, freim.
Wohnung, bei 50 000 Mk. Ans.
verkauflich durch
Gröning & Co.,
Memel, Tiffit,
Luisenstr. 9-10, Landwehrstr. 8.

Ein Grundstück in
Polangen, 8 Morgen Land,
2 gut erhaltene Gebäude, 12
Zimmer, f. 90 000 Mk. a. verl.
Sprenger,
Mühlenbänkenstraße 11.

Harzgrundstück,
da beste Lage, für jedes
Geschäft geeignet, im gr. Markt-
ort fortzuzugleich, für 45 000
Mk. verkauflich. Offerten
unter Nr. 276 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstück,
zirca 200 Morgen, im Kreise
Dobberten, unweit Bahn und
Chaussee gelegen, mit fast
neuen Gebäuden, vollstän-
digen und toten Inventar,
mit zirca 20 Morgen Jung-
waldbestand und vorzüglichem
Wiesen hat preiswert zu verl.
A. Ehlert, Alexanderstr. 10
Tel. 771 (Gartenhaus).

Achtung!
Ein Landgrundstück,
35 Morgen groß, Wohnhaus
neu erbaut, wegen anderer
Unternehmung mit totem u.
lebendem Inventar sofort
spottbillig zu verkaufen. Zu
erfragen bei
Martin Gallowitz,
Carlsberg 11, Bohnenbühl.

Rittergut,
1350 Morg. Brennereianlage,
23 000 Liter Brennrecht, An-
zahlung 600 000 Mk.
Stadthaus,
500 Morg., Biegelet, 1 Ring-
ofen mit Sandbetrieb,
1 000 000 Mk. Umlag, Stahl-
blechfabrik mit Dampftrieb,
2 000 000 Mk. Umlag, Preis
2 500 000 Mk.

Landwirtschaft,
129 Morgen in sehr guter
Lage, Preis 260 000 Mk.
**Gr. Vermögens- u. Etablisse-
ment** mit 7-Zimmerwohn-
u. ca. 3 Morg. großer Baustelle,
für jedes Fabrikunternehmen
sehr gut geeignet, Anzahlung
erforderl. 455 000 Mk.
Güter, Geschäfte,
Stadt- u. Landgrundstücke
in größter Auswahl.
Memel Güter-Centrale
Ant. M. Bendix,
Luisenstr. 6,
am Friedrichsmarkt

Güter, Geschäfte,
Stadt- u. Landgrundstücke
in größter Auswahl.
Memel Güter-Centrale
Ant. M. Bendix,
Luisenstr. 6,
am Friedrichsmarkt

Tausch.
Ein gut eingebautes
Landgrundstück von 100
Morg. aufwärts wird in ein
tabl. 60 Morg. großes
Grundstück zu tauschen
gekauft.
Gröning & Co.,
Memel, Tiffit, 9-10,
Luisenstr. Landwehrstr. 8.

Suche
ein Grundstück mit Geschäft, in der Hauptstraße gelegen,
in Memel zu kaufen.
Offerten mit genauen Angaben unter 282 an die
Expedition d. Bl. zu richten.

Junger Landwirt,
36 Jahre, deutsch, mit 10 000 Mk. Vermögen, wünscht Ein-
beirat in ein kleines Grundstück. Anfragen zu richten
unter V. F. 463 an „Invalidentenbank“. Annoncen-
expedition, Königsberg i. Pr.

Streng reell!
Gerr. Ende 30., angenehmes Äußeres, in Lebensstellung,
gutes Einkommen, sehr gutes Gemüt und verständig, sucht
Damenbekanntschaft zwecks baldiger Verheiratung. Damen
im besten Alter, häuslich und wirtschaftlich erzogen, mit
Vermögen versehen, erl. Offerten mit Bild unter 285 an
die Exped. d. Bl. zu senden. Witwe ohne Kinder nicht aus-
geschlossen. Anonym zwecklos.

15 bis 20 000 Mark
als Baugeld
gegen hohe Vergütung und Sicherheit von Geschäftsmann
sofort gesucht. Offerten unter 291 an die Exped. d. Bl.

Jungem Ehepaare,
welches völlige kaufmännische Routine hat und Kautions-
stellen kann, ist Gelegenheit geboten, ein ausgebautes
Zigarren- und Zigarrengeßäfts als Filialleiter zu
übernehmen. Gef. Offerten unter Nr. 275 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Hohes Einkommen
erhalten Herren im Memelgebiet, die gewillt sind, für
Büchsen- und Jagdgeschäfte den Einkauf der im Memel-
gebiet kassierten Posten regelmäßig zu besorgen. Angebote erbeten an
Willy Hacker, Magdeburg-S.

Wir suchen einen Herrn
für die Anzeigenwerbung
Annoncen-Expedition.
Memel, Libauerstraße 5.

2 Tischlergehilfen, 1 Laufburche
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Zu
erfragen
Ferdinandstr. 3, 1. Et. links.

Lehrling
mit besserer Schulbildung für Holzgroßhandlung zum
15. Juli gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter 258
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentlichen
Hausmann
sucht vom 1. Juli
Braun, Strandvilla.

Ein Laufburche
wird gesucht. Meldungen zwischen 8-9 Uhr morgens im
Preussischen Konsulat, Friedr. Wilh.-Str. 14/15, 2. Et.

Eine tüchtige Waschfrau und
eine ordentliche Aufwärterin
zum 1. Juli gesucht. Meldungen
Libauerstr. 21.

2 Zimmer
mit Küchenbenutzung von sofort, evtl. 15.20. Juli gesucht.
Bäder u. Betten vorh. Off. u. 244 an die Exped. d. Bl.

Wohnungstausch
Berlin—Memel.
Elegante 8 Zimmerwohnung mit allem Komfort,
Berlin W., gegen ebenfalls evtl. gegen Laden mit
Wohnung in Memel zu tauschen gesucht.
Offerten unter 296 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen ab 15. Juli für 2 Monate für einen Herrn
ein gutmöbliertes Zimmer
mit Frühstück und erbiten gef. Angebote.
A. Bisdom & Zoon, G. m. b. H.,
Schiffbaustr. 10.

1 Raum,
geeignet als Werkstube, mit groß. Hof, möglichst Mitte
der Stadt, der sofort gesucht.
Offerten erbitte unter 297 an die Exped. d. Blattes.

Bekanntmachung.
Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß
Schantzflächen mit besonderem Eingang, in denen vorwiegend
Druckwein ausgelesen wird, an den Bodentagen um
8 Uhr nachm. schließen müssen und an den Sonn- und
Feiertagen nur in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr
nachmittags geöffnet sein dürfen, ferner Schantzflächen, welche
mit einem kaufmännischen Betriebe verbunden sind und deren
Räume von denen des kaufmännischen Betriebes nicht voll-
ständig getrennt sind, gleichzeitig mit dem Ladenschluß
geschlossen werden müssen.
Memel, den 27. Juni 1921.
Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Wir suchen Hypotheken-
gelder
150 000 Mk.
1. Stelle auf 400 Morgen
großem Gut im Kreis Memel,
100 000 Mk.
auf einem Haus in Memel
hinter 250 000 Mk. Wert des
Gutes über 2 Millionen Mk.
zu hohem Zinsfuß.
Memeler Handelsbank
G. m. b. H.,
Markstraße 20/1
neben der Johannisstraße

100 000 Mk.
Hypothek, mündelsicher, auch
in kleineren Posten gesucht.
Offerten unter 254 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

35 000 Mark
als Hypothek zur 1. Stelle
gekauft.
Gröning & Co.,
Memel, Luisenstr. 9-10,
Tiffit, Landwehrstr. 8.
Junge, gelbe Dackelhunde
am Freitag abhandeln
gekommen. Wiederbringer,
oder wer nachweist, wo sich
das Tier befindet, erhält
angenehme Belohnung. Vor
Anlauf wird erwartet.
A. Piwonka,
Gr. Wasserstraße 19.

Gewinnbringende
Erfindungen u.
Ideen werden ständig
gesucht durch
Patent-Seng, Cassel 3 g.
Kanzlistenfelle
befestigt.
Staatssteueramt Memel.

Film!
Junge Leute,
die zum Film macht, erh.
Aufst. u. Rat d. Th. Müller,
Hamburg 36, Sal. 177 A 16.

Einen Ziegelfreier
mit Aufzucker
stellt noch ein
Ziegelei Waisellen,
bei Juggen.
Brauche sofort oder 1. Juli
einen tüchtigen
Unterzuckerer.
Oberschweizer Klinger,
D. Crottingen.

Zimmermann
gekauft zum Abbinden einer
kleinen Holzbohle.
Jentsch, Libauerstr. 20.

Lehrling
für mein Eisen-
waren-Geschäft
brauche ich einen
Lehrling
unter günstigen Be-
dingungen.
Robert Siebert Nachf.,
Memel.

Geübte Nähterin
sucht Beschäftigung gleich
welcher Art. Offert. u.
267 an d. Exped. d. Blattes.
Anständiges Fräulein
sucht Stelle zum Nähen
oder i. Geschäft. Zu erh.
in der Exped. d. Blattes.

Ein Laufmädchen
kann sich melden
Libauerstraße 30.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
für kleinen Haushalt auf
dem Lande bei hohem Lohn
von sofort gesucht.
Michaelis, Rucke,
per Stenographen.

Geübte, ältere
Aufwärterin
für Kontor und Haushalt bei
hohem Lohn zum 1. Juli ge-
f. Al. Sandströme 8.

Nettes, feines Mädchen
für Haushalt in Schwarzort
von sofort gesucht. Meld.
Rückmeldung vormittags bei
Frl. Günther, Alexanderstr. 2a.

Alleinst. Frau od. Mädchen
zur Hilfe in der Wirtschaft
für den ganzen Tag braucht
Frau E. Ambrosius,
Friedr. Wilh.-Str. 88, 2. Et.

Sauberes, ordentl. Mädchen
für hohem Gehalt m. f. j.
sofort 4-6 nachmittags
Libauerstraße 35, 1.
Mehrere anständige, junge
Beute finden

Kost und Logis.
zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension, auch
Küchenbenutzung, vom 1. 7.
zu vermieten. Wo? sagt die
Expedition dieses Blattes.

3-Zimmerwohnung mit Zu-
behör Königsberg, Wilhelm-
straße gegen eine Wohnung
in Memel. Auskunft bei
Paul Klemke,
Thorstraße 10-12.

Junges gebildetes Ehepaar,
ein Kind (Hochschüler), sucht
1 oder 2 oder 3 oder
möbl. Zimmer mit Koch-
gelegenheit. Eig. Küche vorh.
Off. u. 259 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
gekauft. Offerten unter 290
an die Exped. dieses Blattes.
Hausbesitzer, alleinbes., sucht
Mitbewohnerin,
die mietfrei wohnen
kann. Offert. unter No. 284
an die Expedition d. Blattes.

Jüngerer, gebildeter Herr
sucht ab 1. Juli gut möbl.
Zimmer, mögl. mit voller
Pension. Off. m. Preis unt.
No. 302 an d. Exp. d. Bl. erb.

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung sucht
junges, kinderloses Ehepaar.
Bieten u. Bäder vorhanden.
Off. u. 289 a. d. Exp. d. Bl.

In unfer. Handelsregister
Abteilung B ist heute unter
Nr. 90 die Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in
Firma: **A. Bisdom & Zoon,**
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung mit dem Sitz in
Memel eingetragen worden.
Der Gesellschaftsvertrag ist
am 5. Juni 1921 errichtet.
Gegenstand des Unternehmens
ist die Herstellung und der
Vertrieb von Waren aller
Art aus Holz und verwandten
Materialien, ebenso der
Handel mit Holz und allen
damit zusammenhängenden
Ergänzungen, insbesondere
die Übernahme und Weiter-
führung des unter der Firma
A. Bisdom & Zoon geführten
in Memel gelegenen Fabrik-
unternehmens der Firma
A. Bisdom & Zoon in Ein-
beirat.

Das Stammkapital beträgt
700 000 Mark.

Die Gesellschafter **Anton**
Bladom und **Karl Bladom**
bringen das von ihnen unter
der Firma A. Bisdom & Zoon
zu Memel betriebene Fabrik-
geschäft nebst Zubehör mit
Aktiven und Passiven nach
dem Stande vom 1. Juli
1920 übergeben in die Ge-
sellschaft ein, daß das Ge-
schäft vom 1. Juli 1920
ab als auf Rechnung
der Gesellschaft geführt an-
gesehen wird. Dafür erhalten
die Gesellschafter **Anton**
und **Karl Bladom** je einen Stamm-
anteil von 154 000 Mark.

Gesellschafter ist der
Fabrikdirektor **Josef Kraus** in
Memel.

Sind mehrere Geschäfts-
führer bestellt, so wird die
Gesellschaft durch mindestens
2 Geschäftsführer oder durch
einen Geschäftsführer und
einen Prokuristen vertreten.
Memel, den 17. Juni 1921.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister
Abteilung A ist bei der unter
Nr. 512 eingetragenen Firma
Wasthal & Co. in Memel heute
folgendes eingetragen:
Die früheren Prokuristen
Karl Wasthal und **Bernhard**
Wasthal in Memel sind als
Gesellschafter eingetreten.
Ihre Prokura ist somit er-
loschen.

Die Gesellschaft ist jetzt
eine offene Handelsgesellschaft
und hat am 1. Januar 1921
begonnen.

Memel, den 21. Juni 1921

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister
Abteilung B ist bei der unter
Nr. 66 eingetragenen Firma
Wasthal & Co. in Memel heute
folgendes eingetragen:
Die früheren Prokuristen
Karl Wasthal und **Bernhard**
Wasthal in Memel sind als
Gesellschafter eingetreten.
Ihre Prokura ist somit er-
loschen.

Die Gesellschaft ist jetzt
eine offene Handelsgesellschaft
und hat am 1. Januar 1921
begonnen.

Memel, den 21. Juni 1921

Das Amtsgericht.

In unfer. Handelsregister
Abteilung B ist bei der unter
Nr. 86 eingetragenen Firma
P. Kosterlitz & Co., G. m. b. H.,
Zweigabteilung Memel, ist
heute folgendes eingetra-
gen worden:
Durch Beschluß der Ge-
sellschaftsversammlung vom
25. November 1919 sind die
SS 5 und 6 des Geschäfts-
vertrages, welche sich auf
die Veräußerung und Ver-
pachtung eines Geschäfts-
anteils (§ 5) bzw. auf die
Vertretungsbefugnis (§ 6) be-
ziehen, abgeändert worden.
Darnach tritt, auch wenn
mehrere Geschäftsführer be-
stellt sind, jeder Geschäfts-
führer selbstständig die Ge-
sellschaft.

Memel, den 21. Juni 1921.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unfer. Handelsregister
Abteilung A ist bei der unter
Nr. 83 eingetragenen Firma
N. Nochimowski & Co. in
Memel heute folgendes einge-
tragen:
Der Sitz der Gesellschaft
ist nach Memel verlegt.
Memel, den 22. Juni 1921.

Das Amtsgericht.

Erledigter Stadtbefehl.
Stadtbefehl **Kasimir Urban,**
verfallen in Nr. 122 Jahrgang
1919 des „Memeler
Dampfbrot“ ist erledigt.